

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Postzeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 140.

Samstag, den 19. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Wochenschau.

* Wiesbaden, 18. Juni.

Die Wahlschlacht ist gethan! Der Wahlkampf ist in der letzten Woche doch vielfach ein ziemlich bewegter gewesen, und bis zu den erforderlichen Stichwahlen wird man in den betreffenden Bezirken erst recht noch Manches erleben. Mag der Wahl-Ausfall im Einzelnen aber nun sein, wie er will, Deutschland steht fest und stark da, es kann mit Ruhe in die Zukunft blicken; geistlicher und geordneter sind bei uns die Dinge, wie in den meisten europäischen Staaten. Wir wollen von dem neuen Reichstage hoffen, daß er dem Rechnung tragen, daß er immer mehr bemüht sein wird, seine Hauptaufgabe zu erfüllen, zum Heil und Wohl der gesamten Nation thätig zu sein. Im deutschen Reich wird der Reichstag geschäftig nach dem, was er leistet; unser deutsches Volk ist über die Tage der schönen Reden fort, es will große Leistungen sehen!

Die Wiederkehr des Todesstages Kaiser Friedrichs, der zugleich in diesem Jahre der Tag der zehnjährigen Regierung unseres Kaisers ist, ist in herzlichem, innigem Gedenken an den edlen Menschenfreund auf dem Throne vergangen. Es hat sich gezeigt, daß auch heute noch, nach zehn Jahren, wo die Wogen des lauten Schmerzes längst vorübergerauscht sind, die Erinnerung an den entschlafenen edlen Fürsten und guten Menschen im deutschen Volke in keiner Weise erlahmt ist.

In den letzten Tagen vor dem Wahltermin war wieder einmal von einer nahenden Kanzler-Krise die Rede. Fürst Hohenlohe sollte mit seinen vornehmsten Mitarbeitern, dem Finanzminister von Miquel und dem Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Grafen Posadowsky, über Sachen der inneren Reichs-Politik in Zwist geraten sein und an seinen Abschied denken wollen. Das Gerücht erwies sich jedoch wieder einmal als nichtig. Daß das Verhältnis des greisen Kanzlers zum Kaiser unverändert dasselbe ist, beweist die sehr hohe Ordensauszeichnung, welche der Fürst am 15. Juni empfing. Man kann überhaupt wohl annehmen, daß der Ausfall der Reichstagswahlen, möge er sein,

wie er wolle, keinerlei Änderungen in den ersten Würdestellen des Reiches hervorrufen wird.

Das französische Ministerium Melie ist nun doch zu Fall gekommen. Seine Amtsbauer von über zwei Jahren hat in der Republik nur ein einziges Cabinet überschritten, ein Anzeichen, wie wenig der Franzose die Gewöhnung liebt.

Im amerikanischen-spanischen Kriege harret die Welt noch immer der großen Dinge, die da kommen sollen! Zwar auf den Philippinen steht es begreiflicherweise für die spanische Sache schlecht, da die Truppen gegenüber dem Massenaufstand der Eingeborenen viel zu schwach sind, aber auf Cuba haben sich die von den Amerikanern bewirkte Landung von einigen hundert Mann bei Guantanamo unweit Santiago ist kein Erfolg gewesen. Die Spanier haben ihre Gegner schnell bis zur Küste zurückgeworfen. Und was das Beste ist, die cubanischen Aufständischen, zu deren Befreiung die Amerikaner ausgezogen sind, haben ihren Wohlthätern nicht nur nicht beigefallen, sondern sogar noch auf sie geschossen. Weiter kann die Komik dieses „Befreiungskrieges“ kaum geduldet werden. Zu allem Uebel kommt nun auch noch der Ausbruch des gelben Fiebers im Süden der Union. Gewinnt die Seuche eine größere Ausdehnung, wie es sehr leicht möglich ist, dann kann es dahin kommen, daß die militärische Aktion überhaupt bis zum Herbst eingestellt werden muß.

In Oesterreich-Ungarn steht die Staats-Maschine wieder einmal still, der Ministerpräsident Graf Thun ist mit seiner Weisheit zu Ende und hat den Reichsrath vertagen müssen, da er bei der Verbissenheit der Czeden auch keine Versöhnung der feindlichen Nationalitäten herbeiführen kann. Die Deutschen müssen bei dem eckeligen Fanatismus auf Sicherung ihrer guten Rechte bestehen, und darauf will Graf Thun auch nicht eingehen. Wieder einmal steht also Alles beim Alten. Die gesamte Entwicklung der österreichischen Monarchie hat darunter zu leiden. Eine wirkliche Lösung kann nur eintreten, wenn sich in Wien ein Staatsmann findet, der nach billigem Recht unparteiisch entscheidet und dann energisch auf Durchführung der getroffenen Entscheidung besteht.

Deutschland.

* Berlin 17. Juni. (Hof- und Personalsachen.) Der Kaiser hatte heute Vormittag eine Konferenz mit dem Staatssekretär von Bülow.

Das Staatsministerium trat heute Vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen. Zur Verathung stand die Reorganisation der Wasserbau-Verwaltung.

Nach einer Meldung aus New-York hatte der deutsche Botschafter in Washington eine längere Konferenz mit dem amerikanischen Staatssekretär des Aeußern. Der Botschafter soll versichert haben, die Entsendung von Kriegsschiffen nach Manila bezwecke lediglich den Schutz der deutschen Unterthanen. Der Staatssekretär erklärte offiziell, er sei vollständig überzeugt, daß eine deutsche Einmischung außer Frage sei und daß Deutschland keinerlei feindliche Absichten hege.

Ausland.

* Wien, 17. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ erzählt, will die Regierung wie bereits angekündigt, eine Reform des Activwesens auf administrativem Wege in Angriff nehmen. Die Reform soll mit großer Beschleunigung bearbeitet und sofort ausgeführt werden.

Rom, 17. Juni. Die Blätter, besonders „Italia“ fordern die Regierung auf, die Initiative zu einer schnellen Friedensvermittlung der Mächte im spanisch-amerikanischen Kriege zu ergreifen.

Die französische Ministerkrise.

* Paris, 17. Juni. Die Neubildung des Cabinets begegnet größeren Schwierigkeiten als sich vermuthen ließ. Als Premier werden der Deputirte Sarrien, sowie die Senatoren Peytral und Freycinet genannt. Während so die Lösung der Krise noch keineswegs nahe ist, nennen offiziöse Blätter in unbewusster Ironie das neue Cabinet ein „Versöhnungs-Ministerium“. Unter den Personen, mit denen Faure gestern conferirte, befand sich nach der „Petite Republique“ auch der Chef des Generalstabes, General de Boisdeffre.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

New-York, 17. Juni. Die Insurgenten umgeben Manila und machten 2500 Gefangene. — Präsident Mc. Kinley beschloß, noch 10,000 Mann nach Santiago zu schicken. — In Haiti wurden zwei Führer der Aufständischen in Port au Prince erschossen.

Washington, 17. Juni. Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen, General Miles, kehrt heute nach Washington zurück, um die letzten Anordnungen für eine Expedition nach Portorico zu treffen, die von Ferdinand an der Ostküste von Florida absegeln wird. Officiell werde jetzt zugegeben, daß vor

Wiesbadener Streifzüge.

Das Wahl-Drama.

Es ruhen in der Zeiten Schooße
Die dunklen und die heitren Voese...

An Ereignissen allerlei Art, wenn diese Bezeichnung einmal gelten darf, hat es zwar bei uns in Wiesbaden in dieser abgelaufenen Woche nicht gefehlt: das impetimentale Regenwetter hat sich mit einem Male auf's Auskühnen besonnen, unsere verehrliche Curverwaltung hat die Genugthuung gehabt, ihre längstprotestirte erste Rheinfahrt nun endlich doch zur Ausführung bringen zu können, und was sonst dergleichen Vorkommnisse noch sind, aber das Hauptereigniß war doch die Reichstagswahl — zufällig dasselbe Hauptereigniß, wie bei tausend anderen Orten unseres deutschen Vaterlandes auch. Solch' eine Wahl — ich habe mir die Sache so angeschaut und jaßt ist mir der Vergleich so gekommen — ist eigentlich eine Art Drama und zwar nach allerbestem modernen Ritus ein Drama in drei Akten. Ein Schafespeare oder ein Schiller würde es nicht unter fünf thun, aber ich habe an drei genug. Der erste Akt entfällt die Exposition, man kann auch sagen das Vorspiel — als Oper aufgefaßt Ouvertüre — der zweite die Haupthandlung und der dritte die Consequenzen.

Um diesen Vergleich auf seine Richtigkeit zu prüfen, braucht man nur unsere Wiesbadener Wahl mit allem, was drum und dran hängt, ein wenig näher zu betrachten. Gleich hat man da schon den ersten Akt:

Vor der Wahl.

Still ist's wie in der Natur vor einem Gewitter. Die Stürme des Reichs-Parlamentshauses an der Spree haben sich gelassen und man hat längst gewußt, daß es eine neue Wahl giebt. Aber es rührt und regt sich nichts. Endlich kommt Bewegung in die Sache. An den Klößen erscheinen eines Tages gewaltige Plakate mit der Aufschrift: „Parteienoffen! Heute Abend große Versammlung da und da!“ „Achtung! Morgen Abend große Versammlung usw.“ lautet ein anderer Aufruf. Das sind

die Signale zur kommenden Schlacht... Versammlung und abermals Versammlung heißt die Parole des Tages, eine Versammlung jagt die andere. Namen in erhabenen Lettern figuriren auf den Einladungen: es sind die neuer oder wiederzuwählenden Candidaten. Die Frauen, die himmlische Rosen ins irdische Leben flechten und weben, gerathen schier in Verzweiflung: ihre Männer kommen vor Mitternacht nicht mehr heim... „Wo warst Du diese Nacht wieder bis um 1 Uhr?“... „Versteht Du nicht, liebe Frau, — Wahlversammlung“... Und nun in den Versammlungslokalen — da ist der Schauplay dieses ersten Aktes — da — wer Ohren hat zu hören, der höre. „Freunde, Parteigenossen! Wir müssen festhalten an der bestehenden Ordnung, wir müssen kämpfen gegen alle gefährlichen Neuerungsbestrebungen,“ donnert pathetisch der eine Redner. „... Wir werden bewilligen, was wir für nothwendig erachten, aber mehr nicht! Wir streben nach Fortschritt in allem, was Wohl des Volkes heißt, aber an unsere bürgerliche Freiheit soll Niemand rühren!“ donnert der andere. „Dem Kaiser, was des Kaisers ist, dem Volke, was des Volkes ist, aber vor allem Gott, was Gottes ist!“ verkündigt ein dritter, und ein vierter predigt: „Fort mit aller Gewalt-Ordnung, fort mit Capitalherrschaft! Gebt dem Arbeiter, was des Arbeiters ist und glaube Jeder, was er will!“ Keiner dieser Wortführer stimmt zu den Ansichten des anderen, aber in einem Punkte sind sie doch einander ähnlich wie ein Ei dem anderen: Jeder ist ein Heiland, Jeder ein Volksbeglucker... Scharf sondern sich die Parteien, Meinungen werden geklärt, Meinungen befehrt und Freunde werden geschaffen. Flugblätter in schweren Massen flattern nun hinaus in alle Häuser: Wählt diesen Mann, er ist allein der rechte!... Wählt Jenen, von ihm allein wird unser Heil abhängen!... Wählt keinen anderen, wählt nur diesen...!... so lautet bei allen der gleiche Ruf...

Der erste Akt ist vorüber, der nächste, der Hauptakt folgt:

Der Wahltag.

Still fängt er an, dieser Tag. Wie Geheimniß liegt's über der Stadt. Feierlich sitzen sie drin in ihren Wahllokalen, die Betruenen, die heute des Amtes an der Urne wollen. Wer durch die

Straßen geht, begegnet Männern mit geheimnißvollen Mienen. Die Einen schreiten dahin, die Anderen dorthin, nach allen Richtungen hin sieht man sie pilgern. „Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben“, heißt es sonst, heute — gehen sie nach ihren Wahllokalen, um der Urne den Namen des Volksbeglückers anzuvertrauen, an den sie glauben gelernt... Den ganzen Tag über geht die Wanderung durch die Straßen, frey und quer, hin und her. Da schreitet in schlichtem Rod der Arbeiter, der Handwerker, dort geht der Kaufmann, der Industrielle, da kommt der hohe und der niedere Beamte, der Gelehrte, der Künstler, da kommt der Millionär — er fährt in stolzer Kutse vor — Alle haben sie heute nur den einen Weg zur Urne. Es scheint heute keinen Classenunterschied zu geben, Arm und Reich spielt heute die gleichwerthige Rolle bei diesem Akte. Vor den Eingängen der Wahllokale das nämliche Bild der Eintracht: da stehen sie mit ihren Wahlzetteln, die sie jedem Ankommenden offeriren, Zettel mit Namen, so verschieden wie die Träger dieser Namen. Wer glaubt heute an Parteien, die miteinander concurriren, die sich widerstreiten und befeiden, von denen jede allein des Volkes Heil in den Händen hält?... Aber der Tag neigt sich, sechs Uhr schlägt's und vorbei ist's mit dem friedlichen Bild des Tages. Vor den Wahllokalen wird's lebendig, truppweise kommen sie an und was auf Aller Gesichtern zu lesen, ist die Erwartung. Jetzt wird das Geheimniß des Tages kund werden allem Volke, jetzt will jeder nur wissen, wer gewählt ist, wer nicht. Vor den Zeitungslokalen sammeln sich Scharen an, denn hier sind die Hauptplätze, von denen aus alles zuerst in die Welt hinausposaunt wird. In Wiesbaden wird die Reugasse noch lange denken an den Menschenstrom, der da zusammenfluthete, um das Ergebnis des Wahltages aus erster Hand zu erfahren. Durch die Straßen eilen Zeitungsträger mit Extrablättern, an allen Ecken und Enden steht man, stübt diese neuesten Nachrichten, forscht und fragt nach dem entpölkten Geheimniß der Urne, begrüßt die Wahl des Einen, bedauert die Niederlage des Anderen. — In allen öffentlichen Bekehrlokalitäten giebt es nur ein einziges Gespräch: „Wieviel Stimmen hat dieser, wieviel Jener, wer ist gewählt?“ Die Nacht bricht herein — das Saufen, Fragen und das

dem Ablauf der Regenzeit nichts gegen Havana unternommen werden soll. Inzwischen habe man genug mit Santiago und Portorico zu thun.

Madrid, 17. Juni. Die philippinische Frage steht im Vordergrund der Erörterungen. Glaubwürdigen Informationen zufolge ist die Insurrektion mächtig fast auf der ganzen Insel Luzon und besonders in der Umgegend von Manila. Die nördlichen Provinzen sind Spanien noch treu. Die Spanier behaupten noch die Hauptstadt hinter Verschanzungen und Blockhäusern, doch ist die Zahl der Belagerer eine ungeheure; sie greifen unausgesetzt an und hegen die Belagerten ab. Franziskaner und Augustiner kämpfen an der Seite der spanischen Soldaten in den vordersten Reihen. Die Lebensmittelfrage ist die bedenklichste. Hier hält man die Capitulation Manilas für unvermeidlich. Die Ueberzeugung herrscht hier, Deutschlands Schiffe werden sich darauf beschränken, die deutschen Interessen zu verteidigen und etwaige Ausschreitungen der Tagalen zu unterdrücken. (F. S.)

Von Nah und Fern.

— **Darmstadt, 17. Juni.** Vorgefunden stand vor dem hiesigen Schwurgericht die Ehefrau Karl Reuter aus Neu-Isenburg unter der Anklage der Körperverletzung mit tödlichem Erfolg. Die Angeklagte hat in geradezu bestialischer Weise ihr 2-jähriges außereheliches Kind, ein Mädchen, zu Tode mißhandelt. Die Geschworenen sprachen sie schuldig im Sinne der Anklage, unter Verlesung mildernder Umstände. Der Gerichtshof verurtheilte die unnatürliche Mutter zu 10 Jahren Zuchthaus.

— **Münster i. W., 17. Juni.** In Cappenberg erschlug der 20-jährige Vater Fleckner seinen Vater mit dem Beil. Der Mörder wurde verhaftet.

— **Wochum, 17. Juni.** Auf der Rehe Dannenbaum, Schacht 3, zertrümmerte ein Förderkorb beim Aufziehen die Schachttür. Der Schacht ist größtentheils eingestürzt. Die Dauer der Betriebsstörung ist nicht abzusehen.

— **Hamburg, 17. Juni.** Durch eine Feuerbrunst wurden heute in Moorburg vier Wohnhäuser eingeäschert und drei beschädigt. Zwei Familien sind obdachlos.

— **Berlin, 17. Juni.** Ein brennender Heulohn im hiesigen Humboldthofen entzündete den Holzbelag der über den Humboldthofen führenden Eisenbahnbrücke. Die Bahnzüge können nicht verkehren.

— **Königsberg i. Pr., 17. Juni.** Die Königsberger Schalmühle, die einer Commandit-Gesellschaft auf Aktien gehört, ist soeben total niedergebrannt. Den Schaden berechnet man auf circa eine halbe Million.

— **Zwickau, 17. Juni.** In Zwickau sind 2000 Vergewaltigte in Auswand getreten. Der Streik wird noch größer werden.

— **Immenstadt, 17. Juni.** In Gschwend sind zwei Kinder, die durch Spielen mit Feuerzeug ein Haus in Brand steckten, in den Flammen umgekommen.

— **Wien, 17. Juni.** Der nach Unterschlagung von 8000 M. Amtsgeldern flüchtig gegangene Post-Wächter Wilhelm Dehmel ist hier verhaftet worden. Man fand bei ihm noch 6000 M. vor.

— **Gastein, 17. Juni.** Hier ist ein Wettersturz eingetreten. Nachdem es 48 Stunden in Strömen geregnet hat, herrscht seit heute Morgen ununterbrochen Schneefall. Die Temperaturen sind auf 2 Grad gesunken. Aus Toblach wird ebenfalls starker Schneefall gemeldet.

— **Budapest, 17. Juni.** In ganz Süd-Ungarn erfüllen die täglich sich wiederholenden Gewitter die Landwirthe mit großer Besorgnis. Der Frost breitet sich immer mehr aus. In Torontal erfolgte gestern ein verheerender Hagelschlag.

— **Jundorf, 17. Juni.** In Jundorf gab es gestern Schneefall, ebenso in Wien, wo der Schnee 3 Centimeter hoch auf den Dächern lag. Auch die Jundorfer Berge sind weit herab frisch angekleidet.

— **Lemberg, 17. Juni.** Die Exzesse in Ost-Galizien nehmen immer größere Dimensionen an. Die Reuterer beschränken sich nicht mehr darauf, die Plünderung jüdischen Eigentums vorzunehmen. Die Ortschaft Pryscac bei Jaslow wurde vollständig niedergebrannt. Hierbei entpand sich ein Kampf, in welchem die Gendarmen sechs Bauern niederschossen und 7 schwer verletzten. Ein Gendarm erhielt einen tödlichen Senfenschlag. Die Proklamierung des Belagerungszustandes steht bevor.

Aus der Umgegend.

— **Wiesbaden, 17. Juni.** Die Theilnahme an der gestrigen Reichstagswahl war besonders von Seiten der Arbeiter eine sehr starke, die sozialdemokratische Partei zeigte sich sehr rührig; so

hochrufen, wenn wieder ein Extrablatt neue Stimmzetteln zu Gunsten des Lieblingskandidaten bringt, geht ununterbrochen fort. Schallender Jubel bei den Einen — ihr Kandidat hat geklagt — Niederbeugeklagen bei den Anderen — ihr Kandidat ist durchgefallen — das sind die Charakteristika dieser Stunden. Fieberhaft arbeiten inzwischen Menschen und Maschinen in den Druckereien. Deswegen aus aller Welt laufen ein, immer wieder verwandelt sich die Boffen und immer noch fliegen neue Extrablätter hinaus, die von Tausenden erwartet und von hundert Händen zugleich mit Sturm in Empfang genommen werden. . . . Endlich — es ist bereits „Nacht um die zwölfte Stunde“ — beginnt die Ruhe einzuleiten. Noch ist das Ende alles Wissens nicht da, aber man weiß doch zur Genüge, was dieser geheimnißvolle Tag gebracht.

Vorüber ist auch der zweite Akt, der Hauptakt. Noch einmal wird man in einigen Tagen zur Urne wandern müssen, denn es giebt noch eine Stichwahl, aber der Haupttag war immer der heutige. . . .

Der dritte Akt hat nichts mehr in Versammlungs- und Wahllokalen zu schaffen, sein Schauplatz ist ein ganz anderer: er spielt sich ab unter dem Dach des Reichstagsgebäudes. Er ist der längste, dazu der fragwürdigste, denn er enthält die Konsequenzen des Wahlergebnisses. Und Konsequenzen — wer kann sie im Voraus berechnen, wer vermag voraussagen, ob das Volk, das man der Urne anvertraute, ein Treffer war? . . .

Es ruhen in der Zukunft Schoosse
Die dunklen und die hellen Roosse. . .

Vorüber ist der 16. Tag des Rosenmonds. Sonntag hat er herabgelächelt auf die wahlhandende Menschheit da unten. . . . Vorüber ist der Tag mit seinem Geheimniß, seiner Erwartung und Aufregung und wieder ist ein Wandel geschehen im Bilde eines Volksebens. . . . Still ist's auf den Straßen und der Nachthimmel mit tausend strahlenden Augen blickt still und hoch herab. . . . Ob sie da droben auch wählen. . . ? Vergangene, Gegenwart und Zukunft stehen zugleich geschrieben am Himmel in leuchtender Schrift. . . . , wer da versteht, in den Sternen zu lesen. . . !

—7.

sandte sie allen ihren Anhängern, die nach 12 Uhr Mittags noch nicht gewählt hatten, gedruckte Aufforderungen nebst Stimmzettel durch Boten zu, und konnte man die Wirkung bald auch verspüren. Daß die Wahlbewegung auch ihre Blüthe erreicht, bleibt ja nicht aus; so wurde ein Wähler, der schon in der Mittagsstunde des Guten zuviel gethan, unter Protest und Reden seinerseits in den Gewahrsam gebracht. Ein anderer Wähler, anscheinend dem Arbeiterstande angehörig, erhielt vor dem Wahllokal von den dort postierten Zettelvertheilern nur sozialdemokratische Stimmzettel, die anderen Zettelvertheiler dachten: „Der wählt doch nicht anders.“ Im Wahllokal nach seinem Stimmzettel gefragt, antwortete er: „Ich würde ja gern den Wintermeyer wählen, aber man hat mir ja keinen Zettel dafür gegeben!“ Ein neben ihm stehender Wähler gab ihm einen solchen.

— **Wiesbaden, 18. Juni.** Vor einigen Tagen gingen zwei Herren aus Wiesbaden in Mainz den Rhein entlang und fanden auf einer Bank einen Stod und einen Brief, der an einen Wiesbadener Journealdirektor adressiert war. Nach einigem Ueberlegen entschlossen sie sich, den Brief zu frankieren und in den nächsten Briefkasten zu werfen, um dann wieder ihres Weges zu gehen und Abends nach Wiesbaden zurückzukehren. Am anderen Tage gingen sie zu dem Adressaten des erwähnten Briefes, um nach dem Stod hinzubringen, wobei sie erfuhren, daß der Brief von einem Handelsmann A. K. aus Wiesbaden herrühre, der darin mittheilte, daß er nicht mehr leben könne und deshalb in den Rhein ginge. A. K. war am Sonntag von einer auswärtigen Hochzeit nach Wiesbaden zurückgekehrt und am Montag, wie gewöhnlich, zu Hause fortgegangen, um auswärts seine Geschäfte zu besorgen. Seitdem war er dann vermißt worden. Er lebte in guten Verhältnissen und man vermutet, daß Kränklichkeit ihn in den Tod getrieben. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden.

— **Erbenheim, 16. Juni.** Gestern erschien wieder einmal in der Nähe unseres Ortes eine 20 Köpfe starke Zigeunerbande, welche sich in der üblichen Art auf der Landstraße gelaufen ließ, besonders die Chausseegräben als Weideplätze für ihre Pferde benutzte. Der Wendsmann Janßen von Wiesbaden intervenierte, sobald er davon Kenntniß erhielt. Er forderte die Leute auf, weil sie sich wider das Gesetz vergangen hätten, zum Zwecke der Verhängung einer Strafe über sie, zum Bürgermeisterei zu folgen, doch schienen sie anfänglich nicht gewillt, seinem Befehl Folge zu leisten. Erst als er ihnen energisch auf den Leib rückte, fügten sie sich. Auf dem Bürgermeisterei angekommen, stellten sich weitere Schwierigkeiten heraus, als die Leute eine Strafe von 10 auf der Stelle entrichten wollten. Sie weigerten sich dessen solange mit aller Entschiedenheit, bis unser wackerer Wendsmann auch dieses Mal ihren Widerstand brach dadurch, daß er kühn eines ihrer Pferde mit Beschlag belegte. Endlich gaben sie nach — was bislang selten vorgekommen sein wird — und folgten dann ebenso ruhig dem Beamten über die heftige Grenze.

— **Wiesbaden, 16. Juni.** Bei der heutigen Reichstagswahl wählten von 200 Wahlberechtigten 136. Es erhielten Müller (Centr.) 123, Münch (Frs.) 5 und Brühne (Frankfurt (Soz.) 8 Stimmen. Von der sozialdemokratischen Partei war ein Stimmzettelertheiler aus Höchst während der ganzen Wahlzeit an unserem Rathhause angestellt. Nachmittags wurde derselbe von einem Radfahrer revidiert.

— **R. Schierstein, 18. Juni.** (In den Rhein gestürzt.) Der 33-jährige Kaufmann J. R. von Ditz, welcher seit einigen Jahren ein Speereisgeschäft hier betrieb, entfernte sich am Samstag Abend von seiner Familie, nachdem ihm seitens eines Wiesbadener Gerichtsvollziehers alles gepfändet worden war, und kehrte nicht mehr zurück. Gestern wurde die Leiche bei Winkel im Rhein gelandet.

— **Wiesbaden, 18. Juni.** Eine freiwillige Feuerwehr ist hier im Entstehen begriffen. Bis jetzt sind zu derselben 30 Beitrittserklärungen erfolgt. Der Turnverein beabsichtigt, mit seinen aktiven Turnern ebenfalls der neuen Wehr beizutreten, und soll der der Gemeinde gehörige Turnplatz so vergrößert werden, daß er der Feuerwehr als Übungsplatz und dem Turnverein als Turnplatz angewiesen werden kann und für beide Vereine ausreicht. — Bei der gestrigen Reichstagswahl übten von 314 Wahlberechtigten nur 76 ihr Stimmrecht aus und davon erhielten: Lieber 38 Stimmen, Lessing 30 Stimmen, Better 7 Stimmen.

— **Embs, 16. Juni.** Regierungspräsident Dr. Wenzel aus Wiesbaden weilte heute in unserer Stadt, um dem Kultus-Minister Dr. Boffe seine Aufwartung zu machen. Zu demselben Zweck ist auch heute der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Magdeburg aus Cassel hier eingetroffen und im Curhaus abgefahren.

— **Roßborn, 17. Juni.** Die lang ersehnte obrigkeitliche Genehmigung zur Fahnenführung ist dem hiesigen Kriegsveteran nunmehr erteilt worden. Die neue Fahne ist im Atelier der Viktor'schen Kunstankst in Wiesbaden bereits in Arbeit und wird, auf Grund der eingereichten Skizze, eine der schönsten in hiesiger Gegend werden.

— **Braubach, 18. Juni.** Hier ging es bei der Reichstagswahl etwas lebhaft zu. Einige Wähler hatten im „Rheinthal“ gesungen und standhaft, weshalb sie von den Besitzern an die Luft gesetzt wurden, hierbei verfehlte aber einer der Rührer den Witz mit einem Glase einen so starken Schlag auf den Hinterkopf, daß derselbe schwer verletzt wurde. — In den 3 hiesigen Wahlbezirken haben von 1441 Wählern 1002 Stimmen abgegeben.

— **Oberlahnstein, 18. Juni.** Herr Stationsvorsteher Simon dahier ist mit dem 1. Juli in den wohlverdienten Ruhestand versetzt und wird seinen zukünftigen Wohnsitz in Wiesbaden nehmen.

Stadtverordneten-Sigung.

b. Wiesbaden, 17. Juni.

In der heutigen Stadtverordneten-Sigung waren anwesend vom Collegium 34 Mitglieder, vom Magistrat die Herren Bürgermeister Heß (der Herr Oberbürgermeister ist wegen Krankheit am Erscheinen verhindert), Beigeordneter Körner, Beigeordneter Mangold und Stadtrath Brück. Herr Landesbankdirektor Reusch führt den Vorsitz, als Protokollführer fungiert Herr Obersekretär Rosalewski.

Vor Eintritt in die, wie üblich, vorher veröffentlichte Tagesordnung giebt der Herr Vorsitzende Kenntniß von dem Eingang von Eingaben dreier Wähler im Beilrath, worin dieselben um Erlass des ihnen durch verkehrte Anlage verschiedener Nachlässe bei dem schrecklichen Unwetter am 15. Mai entstandenen Schadens ersuchen. Herr Thon wünscht Verlesung der Eingaben. Das Stadtbauamt trage durch seine Arbeiten die Schuld an der Beschädigung der Gärten, deshalb müsse man Stellung dazu nehmen. Die Eingaben sind von den Herren Georg und Wilhelm Erkel und Georg Thon. Herr Georg Erkel, der sich bereits vergeblich an das Canalbauamt gewandt hatte, giebt einen Schaden von 600 M. an. Herr Wilhelm Erkel und Herr Georg Thon

berechnen ihren Schaden auf 1800 bzw. 2380 M. Herr Bürgermeister Heß bemerkt, das Canalbauamt und das Feldgericht seien mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragt. Herr Stamm theilt mit, daß er auf Veranlassung der geschädigten Gärten, sowohl deren Gärten, als auch den veränderten Nachlauf beschäftigt habe. Die Eingaben werden dem Magistrat übergeben.

Ein Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses von 100 M. zur Begründung eines im deutsch-nationalen Interesse in Pittau in Mähren zu errichtenden deutschen Vereinshauses wird an den Finanzausschuß verwiesen; ebenso die Vorlage betr. Zuschlagsertheilung für verschiedene Bauplätze an der Noos- und Yorlstraße und an dem Blücherplatz.

Eine Magistratsvorlage betr. die Veräußerung eines Feldweges wird dem Finanzausschuß, eine weitere Vorlage betr. Bewilligung von 4700 M. zu praktischen Versuchen mit einem neuen Pflaster dem Bauausschuß überwiesen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung macht Herr Bürgermeister Heß zunächst namens des Magistrats Mittheilung über die der städtischen Schuldeputation in ihrer Eigenschaft als staatliche Schul-aufsichtsbehörde von der Königl. Regierung übertragenen Befugnisse. Herr Professor Gütth wünscht bei der Gelegenheit neue Bestimmungen in Bezug auf die Zusammensetzung der Schuldeputation. Ferner bemerkt er, daß die Schule früher bei Reichstagswahlen allgemein ausgefallen sei. Warum man diese Praxis nicht auch diesmal grübel habe, sondern die Schule nur da habe ausfallen lassen, wo die betreffenden Räume benodigt wurden. Man brauche die Lehrer bei der Wahl hier wie bei der Volkszählung würden sie sich stets sehr gut bewähren. Herr Bürgermeister Heß bemerkt, die Zusammensetzung der Schuldeputation könne bei diesem Punkte gar nicht erörtert werden. Bezüglich der Lehrer bemerkt er, die Wahl sei doch nicht dazu da, die Lehrer zu entlasten, zudem sei die Schulverwaltung an den neuen Praxis schuld. Herr Professor Gütth bemerkt, es sei doch keine Vergünstigung für die Lehrer, wenn sie einen schulfreien Tag zur Mitwirkung bei der Wahlhandlung benötigten, außerdem habe es doch Nachteile, wenn ein Theil der Kinder unterrichtet würde und der andere Theil nicht. Herr Kaufmann R. A. H. ist ebenfalls für einen allgemeinen Schulschluß bei derartigen Wahlen. Auf Antrag des Hrn. Bürgermeisters Heß wird die Angelegenheit der Schuldeputation übertragen.

Eine Magistratsvorlage, betr. Festsetzung des Ruhegehalts für zwei zu entlassende Curhausbedienstete und zwar des Controleurs Haffel und des Wasserleitungsausschüßers Gerlach wird mit großer Mehrheit angenommen.

Die Magistratsvorlagen betr. Einrichtung eines Dispositionsfonds zur Gewährung von Zuschüssen zu dem Wittwen- und Waisengeld für Hinterbliebene von städtischen Beamten in Fällen der Bedürftigkeit und betr. Veräußerung städtischer Feldwegflächen zwischen der Schiersteinerstraße und dem Kaiser Friedrich-Ring werden dem Finanzausschuß zur Prüfung überwiesen.

Namens des Bauausschusses berichtet Herr Heßner über die Herstellung eines Fahrweges durch den Waldbezirk „Ränzbeg“. Derselbe wird nebst dem Antrage des Herrn Dr. K. u. z., den Weg mit einem Banke für Radfahrer zu versehen, bewilligt.

Herr Reichwein erstattet Bericht über die Errichtung eines Volkshilfsbergartengrabens auf dem städtischen Grundstück „Edelharting- und Guitab-Waldstraße“, für die der Thunersche Nachlaß bereits zur Verfügung steht.

Auf Veranlassung des Herrn Kuefeli werden zur Theilnahme am diesjährigen Nassauischen Städtetag, welcher am 18. und 19. I. M. in Zug stattfindet, die Herren Heßner und Kaufmann benannt.

Locales.

Wiesbaden, 18. Juni.

* **Reichstagswahl.** Das Resultat der Wahl in unserem Wahlkreis ist nunmehr vollständig. Die fehlenden Orte hatten folgendes Ergebnis:

	S.	B.	P.	D.
Oedenroth	10	19	1	2
Langschied	13	8	—	2
Wisper	—	4	—	5

Das Endresultat ist nunmehr folgendes:

	1897	1897
Dr. Quard (Soz.)	8097	5207 (Quard)
Wintermeyer (fr. Sp.)	7800	6761 (Winterm.)
Dr. Borich (Centr.)	5323	5541 (Zugger)
Dr. Hardtmuth (Reichsp.)	3145	3058 (Bartling u.)

Die Zahl der Wahlberechtigten des ganzen Kreises betrug ca. 30000 von diesen haben 21365 ihr Stimmrecht ausgeübt. In der Stadt Wiesbaden wählten bekanntlich von 16777 Berechtigten 10460 Personen. Die stärkere Theilnahme gegen das Vorjahr ist recht erfreulich, kommt man doch dadurch in die Lage, die wirkliche Volkstimmung besser kennen zu lernen. Die Stichwahl zwischen Dr. Quard und Wintermeyer findet am 24. Juni statt. Schon heute sind die Sozialdemokraten eifrig an der Wahl-agitation. Für den morgigen Sonntag haben sie 4 Volkssammlungen unter freiem Himmel angelegt und zwar in Rombach, Kloppeheim, Wehen und Kemel, in welchen die Herren Dr. Quard, Opificius und Zielowsky über „Sozialdemokratie und Freiheit“ sprechen werden. Von Versammlungen der Freisinnigen Partei ist uns bisher noch nichts bekannt geworden. Da bis zur Stichwahl nur noch 5 Tage zur Agitation übrig bleiben, haben die Parteiführer alle Hände voll zu thun, wenn sie die nöthigen Versammlungen abhalten wollen. Ein definitiver Entschluß über die Haltung der nationalen und Centrums-Partei in der Stichwahl ist zwar noch nicht gefaßt, doch unterliegt das Ergebnis keinem Zweifel. Wenn auch vielleicht die „kleinen“ Centrumsleute, Arbeiter und Handwerker, für den Sozialdemokraten eintreten werden, das Gros der bürgerlichen Parteien wird sich für Wintermeyer entscheiden, so daß dessen Wiederwahl gesichert ist.

L. Magistrats-Sigung. Die kleine Frankfurterstraße (Privatstraße) wird neu canalisiert werden, sobald die Straßenfläche in das Eigentum der Stadt übertragen sein wird. — Die gegen den Fluchlinienplan für einen Theil der Langgasse erhobenen Einsprachen werden dem Bezirksausschuß zur Entscheidung vorgelegt. — Das frühere Schwurgerichtsgelände an der Friedrichstraße mit zugehörigem Hofraum geht vom 1. August dieses Jahres als miethweise in städtische Benutzung über. Es wird beabsichtigt, während der Neubauten an der Neugasse die Accise- und Viehhäuser-Verwaltung ebenfalls auch die Feuerwache in dem Gebäude unterzubringen. — Ein von mehreren Badehausbesitzern gestellter Antrag, die

Meferin-Bomst. Dziembowski (Reichsp.) gewählt.
Geilenkirchen. Dierwald (C.) gewählt.
Deggenhof. Röhner (SP) gewählt.
Gardelegen. Röhner (C.) gewählt.
Diedenhausen. Merz (Wid.) gewählt.
Siegen. Stöcker (Chr.-F.) 10 500, die Gegner zusammen 10 644. Stichwahl zwischen Stöcker und Kreuz (nl.). Der Wahlkreis ist für Stöcker verloren, da sämtliche Gegner, ca. 12 000, in der Stichwahl für Kreuz eintreten.

Leipzig. Das Wahlergebnis in Sachsen stellt sich nunmehr wie folgt: Gewählt wurden 3 Conservative, 2 Nationalliberale, 2 Reformen und 7 Sozialdemokraten. Außerdem machen sich 9 Stichwahlen nötig.

Magdeburg. 18. Juni. Im Wahlkreis Jerichow ist eine Stichwahl zwischen dem Staatsminister Grafen Herbert Bismarck und dem Exponenten des sozialdemokratischen „Vorwärts“ in Berlin, Th. Glöde, wahrscheinlich geworden.

Berlin: Aus 370 Wahlkreisen sind die fertigen Resultate bekannt. Danach sind gewählt 38 Conservative, 6 Reichspartei, 4 Antisemiten, 73 Centrum, 11 Polen, 8 Nationalliberale, 2 Freis. Vereinigung, 1 Freis. Volkspartei, 4 Glässer, 34 Sozialdemokraten.

Es haben 179 Stichwahlen stattgefunden und zwar für 47 Conservative, 64 Nationalliberale, 43 Centrum, 87 Sozialdemokraten, 6 Freis. Vereinigung, 35 Freis. Volkspartei, 8 Südb. Volkspartei, 6 Weissen, 8 Antisemiten, 21 Reichspartei, 7 W. d. L., 8 versch. Parteien.

Gewinne und Verluste der Parteien!

Soweit bisher ersichtlich, gewonnen die Conservative 6, verloren 5 Siege, die Reichspartei gewann 1, verlor 9, das Centrum gewann 4, die Reformpartei verlor 1, die Nationalliberalen gewonnen 1, verloren 8, die freis. Vereinigung verlor 7, die fr. Volkspartei verlor 6, die deutsche Volkspartei verlor 3, die Sozialdemokraten gewonnen 3, verloren 2, die Polen verloren 3, die Wilden verloren 1 und gewonnen 1.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● **Berlin.** 18. Juni. Finanzminister Dr. Miquel begibt sich heute zu mehrwöchigem Curgebrauch nach Ems. Von dort beabsichtigt er zur Nachcar nach Wildbad im Schwarzwald zu gehen.

× **Halle a. S.** 18. Juni. Bei Räumung eines tiefen Canalschachts kamen zwei Canalarbeiter durch Einathmung giftiger Dünste ums Leben. Beide Männer sind Familienväter.

● **Krakau.** 18. Juni. Der Gas meldet aus Voritz, daß große Banden raubend und plündernd den Bezirk durchziehen. Ihnen schließen sich die Bauern und Bergleute an. Behörden und Militär sind ohnmächtig. Ein Angriff der Banden auf Briez konnte nur mit militärischer Hilfe abgeschlagen werden. Die Bewegung ist nicht mehr eine antisemitische, sondern eine anarchistische.

● **London.** 18. Juni. „Morning Post“ meldet aus Washington: Zwischen Mac Kinley und Miles sei ein Zwist ausgebrochen. Mac Kinley will Havana sowohl vom Meere aus, wie vom Lande angreifen, während Miles nach der Einnahme von Santiago die Feindseligkeiten einstellen will.

● **London.** 18. Juni. „Daily Chronicle“ meldet, die Lage auf Manila werde täglich ernster. Die spanischen Positionen sind zum größten Theile von den Insurgenten eingenommen. Die Lebensmittel reichen nur noch für einige Tage aus.

● **London.** 18. Juni. „Morning Post“ meldet aus Washington, General Miles sei zur Theilnahme an den militärischen Konferenzen eingetroffen, welche wegen der Expedition nach Portorico stattfinden sollen.

● **Madrid.** 18. Juni. Die offizielle „Correspondencia“ bringt ein Telegramm aus Gibraltar, wonach Camarás Geschwader gestern die Meerenge passiert hat. An Bord seien 3000 Mann Landtruppen. Demnach ist anzunehmen, daß das Geschwader nach den Philippinen fährt.

× **Madrid.** 18. Juni. Der Marineminister wird sich dem Vernehmen nach mit der Organisation eines dritten Geschwaders beschäftigen. — Sagasta hofft, die Cortes in der kommenden Woche schließen zu können.

● **Madrid.** 18. Juni. Eine amtliche Depesche aus Havana berichtet, daß gestern 14 amerikanische Schiffe bei Tagesanbruch ein Bombardement auf Santiago eröffneten. Nach 90 Minuten langer lebhafter Kanonade dampften die Schiffe wieder ab.



Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten seit 16 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Ärzte geprüften Apotheker Richard Brandt's Schweizer-Pillen infolge des neuen Deutschen Marken-Schutzgesetzes ein Etiquett wie nebenstehende Abbildung tragen.

„Marburg's Alter Schwede.“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. — Sonst wende man sich direkt an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Rengasse 1.**

Kluge Frauen wissen sehr gut, daß die Schuhe viel länger halten, wenn dieselben nicht immer gewischt, sondern sie und da mit einem feuchten Lappen abgewischt, von der Wischekreise befreit und dann mit Krebs-Fett geschmiert werden. 1246b
 Krebs-Fett macht bei nassem Wetter auch wasserbeständig. Dasselbe ist in den meisten besseren Colonialwaaren-Geschäften zu haben.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8747*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fleischverkauf.

Heute Samstag Nachmittag, sowie Sonntag Morgen von 7 Uhr ab, wird prima 1. Qualität Ochsenfleisch das Pfund zu 56 Pfg. ausgehauen. 8742*

H. Wagner, Fleischstraße 14, Hinterhof 1.

Keine Blechböden.

Email-Böden werden in dem Wiesbadener Emailir-Werk gemacht. Alte Gießtöpfe neu emailirt. Email-Schilder in jeder gewünschten Größe und Färbung schnellstens angefertigt. Vorräthige Handnummern per Stck 50 Pfg. 1086

12 Mauergasse 12, 3 Mehrgasse 3, 4 Grabenstr. 4

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr. Sonntags Nachmittags geschlossen.

A. Weber & Co., Parkweg 42. 1118

Peter Bensberg,
 Uhrmacher und Goldarbeiter,
 6 Michelsberg 6.
 Werkstätte für Billigste Reparaturen. Preise.

Warnung.
 Von der weltberühmten Amerikanischen Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig muß jedes Packt nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. à Packt 20 Pf. Dieselbe ist vorräthig in allen Handlungen. 1243b

MAGGI
 Rahmbaste Crispant im Haushalt erzielt die Hausfrau mit —. Statt theures Suppenfleisch zu kaufen, verlängere sie vorbandene Boullion mit Wasser und lege nach dem Anrichten etwas Maggi dazu, so erhält sie eine so kräftige und schmackhafte Fleischbrühe, wie auf keine andere Art. In Originalpackungen von 35 Pf. an bei: 109/246
Hermann Neigenfind, Ede Götze-Oranienstraße 52.

Frankfurt-Bamberger
 Gut m. prachtv. Gärten u. Anlagen, nebst 66 Hect. vorz. Wiesen, Acker, Weinbergen, Wald mit fund. incl. wegen Krankheit sehr billig bei 60 Mille Mark Anzahlung verkauft durch 1300b
P. Rassdörfer, Würzburg, Kaiserstr. 19.

Neu! Neu!
Avis für Damen mit bleichem Teint!
 Wünschen Sie zart angehauchte Wangenröthe, natürlich aussehend und fest haltend und die nur durch Waschen zu entfernen ist, ein absolut unschäd. Rosenwasser (schäd. Sachen dürfen wir laut R.-Gef. v. 88 überhaupt nicht verkaufen), so gebrauchen Sie **Reichert's Pon-Pon**, v. Pl. 60 Pf. zu haben in der Parfümerie-Handlung von **W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.** 00

Für Schuhmacher!
 Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maharbeit innerhalb 6 Stunden.

Joh. Blomer,
 Schäftenfabrik, Rengasse 1, 2. St. 569

Pinsel,
 alle Sorten gut und billig. 1150
Römer-Dragerie,
 Römerberg 2/4. **Georg See**

Rambach.
Gasthaus „Zum Taunus“.
 Heute Sonntag, sowie jeden folgenden Sonntag:
Öffentliche Tanz-Musik.
 Mittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet 1162
Ludwig Meister.

WALHALLA-THEATER.

Neues Programm 3 Tigergrazien 3

Artiste. „Das Räthsel der Luft“. 3 Vorträge (prolongirt), **Charles & Camillo Schwarz** (prolongirt, neues Repertoire), **6 Ramoneurs** (neues brillantes Repertoire: Marche militaire und Potpourri: Wiener Walzer). **Anton Sattler**, Jodler-Humorist, Dettler, bester Jodler. **Erna Roschel**, Soubrette, in ihrem internationalen Akt.

Heute Sonntag:
 Nur bei ungünstiger Witterung: Nachmittagsvorstellung. — (4 Uhr) zu ermäßigten Preisen. —
 Abends 8 Uhr: Vorstellung (einfache Preise)
 251/64 Das Theater ist gut ventilirt!

Bierstadter Felsenkeller

Schönste Fernsicht.
 Heute Sonntag, den 19. Juni, bei günstiger Witterung, Nachmittags von 4 Uhr bis Abends 11 Uhr:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. von Gerddorf (Hess.) Nr. 80.

Abends bengalische Beleuchtung. Eintritt frei. 8748
 Zu freundl. Besuche ladet ein **V. Thiele.**

Restaurant „zum Taunus“, 3 Bahnstraße 3.

Heute Sonntag, den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr anfangend, in meinem schön gelegenen Garten:

Grosses Concert,

ausgeführt von dem „Dohheimer Musikverein“, wozu ergebenst einladet Hochachtungsvoll

Georg Lotz. 1182
 Eintritt frei.

Scharf'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 19. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach Biebrich,

„Saal zum Schützenhof“, Wiesbadenerstraße 17, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.

1185 **Der Vorstand.**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederzahl: 2325. Vermögen: 48,000 M. Sterbebeitrag: 50 Pfg. 1940

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: **Hell, Hellmuthstraße 37, Rübsamen, Wellstr. 51, Lenius, Kaiserstr. 16,** sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong, Oranienstraße 25**

Männerturnverein.

Bei der am 1. d. Mts. stattgehabten Ausloosung von Theilsscheinen zu unserem Turnhallenbau wurden folgende Nummern ausgelost:

Zu 50 M. Nr.: 42, 59, 87.
 Zu 25 M. Nr.: 72, 78, 82, 85, 97, 104.
 Zu 10 M. Nr.: 19, 66, 81, 83, 88, 98, 141, 174, 186, 240.
 Zu 5 M. Nr. 9, 38, 39, 51, 66, 109, 116, 131, 141, 158, 194, 208, 226, 227, 240, 244, 251, 252, 260, 279.

Die Beträge sind gegen Rückgabe des Theilsscheines bei unserem Kassirer, Herrn Martin, Michelsberg 24, in Empfang zu nehmen. 1188

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte, Ruß und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-Briketts, Koks, Angündeholz. Der Vorstand.

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Putz- u. Schener-Artikel.

Schmuck- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Schenerlischer zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. Direkter Bezug.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Closetbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. u.
 Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— M. u. höher.
 Fensterbäume zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toiletenschwämme u., gr. Auswahl.
 Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. höher.
 Federkissen zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. höher. Möbelkissen zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. höher, größte Auswahl.
 Tischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— M., große Auswahl.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
 Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke u.

empfiehlt billigt

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Cde Gemeindebadgäßchen.



Pflanzenkübel,
 runde und ovale
 Waschbütten,
 Eimer,
 Zuber,
 Brenken.



sowie

alle Küfer-Waaren

in größter Auswahl billigt.

Anfertigung.

Reparaturen.

Frankfurter Hypothekbank. Pfandbriefverlosung am 15. Juni 1898.

Bei der am 15. Juni 1898 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren Pfandbriefen der Serien XII und XIII die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1898, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf sämtliche Literae, also auf alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.

No. 213, 310, 517, 920, 1121, 1564, 1651, 2038, 2569, 2848, 2995, 3581, 3618, 3639, 3653, 3877, 3968, 4195, 4302, 4776, 4908, 5386, 5876, 6355, 6814, 6958, 8496, 8595, 8739, 8869, 9221, 9438, 9949, 10070, 10926, 11550, 11671, 12088, 12305, 12680, 12733, 12861, 12871, 14413, 15153, 15266, 16021, 16319, 16780, 16792, 16826, 16851, 17167, 17234, 17401, 17612, 17731, 18480, 18726, 19192, 19213, 19303, 19413, 19512, 20135, 20406, 20408, 20665, 22189, 22990, 23093, 23558, 23591, 23693, 23743, 25132, 26626, 27141, 27558, 27860, 27923, 28349, 28619, 28726, 28918, 29757, 29778, 30260, 30333, 30552, 30671, 31155, 31242, 31840, 32862, 33157, 33331, 34755, 35304, 35593, 35919, 37276, 37636, 37988, 40497, 70806, 70913, 71366, 71844.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1898 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1898 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1898 ab bis auf Weiteres ein 1 1/2 %iger Depotsatz vergütet.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

Serie IX.

Lit. O. No. 4461, 4462, 7247.
 " P. " 3048, 3049, 3050.

Lit. R. No. 3328.

Q. " 3290, 5368.

Serie XII.

Lit. N. No. 2670, 3606, 6143.

" O. " 3156, 3157, 3929, 6028, 10313, 17757, 18635.

" P. " 3423, 4279, 5677, 7610, 9826, 10431, 13304, 16227, 16237.

" R. " 3579, 4561, 6531, 8038, 10091, 11900, 16347, 17390, 18062, 18063.

" Q. " 1759, 4667, 4668, 8840, 11897, 12320, 13847, 14053, 16214, 17990.

Serie XIII.

Lit. O. No. 28399, 60378.

Lit. R. No. 20355, 28399.

" P. " 25285.

" Q. " 25061, 29593.

Die festgedruckten Nummern sind uns als abhanden gekommen bezeichnet.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei unseren Coupons-Einlösungsstellen, insbesondere in:

Wiesbaden bei Herren Marcus Berlé & Co.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umtausch der verlosten Stücke gegen 3 1/2 %ige Pfandbriefe zum Tageskurs besorgt.

Die Kontrolle über Verlosungen und Rückzahlungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 15. Juni 1898.

Frankfurter Hypothekbank.

Jede bessere Schreibwarenhandlung führt Günther Wagner's



1146b

in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
 Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover-Wien** (gegr. 1838).

Gummi-Artikel.

Pariser General-Depot für Herren und Damen,
 Billigste Preise.
Wilh. Sulzbach, Spiegelgasse 3.

Guter Gartengrund

ist in der Herderstraße zu haben
 bei **Aug. Ott**.

Bohnenstangen

zu haben, Feldstraße 18. 2827

WILH. GAIL W^{WE} **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft

PARKETTBODENFABRIK
 TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

MOBEL-SCHREINEREI
 mit mechanischer Antriebskraft
 Wiesbaden

DAMPFSAEGE und MOBEL
 WERK e. V.

Anzündeholz per Centner

Bestellungen nimmt entgegen:

Abfallholz

per Centner

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, St. Burgstraße 12.

LANOLIN **Unübertroffen**
 als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Toilette-Cream

LANOLIN

Marke Pfeilring

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Für die von uns binnen
 Kurzem einzugehende Ehe,
 haben wir laut gerichtl.
 Vertrages, vom heutigen
 Tage jegliche Gemeinschaft
 der Güter und des Erwerbes
 ausgeschlossen. 8746*

Wiesbaden, 18. Juni 1898.

A. Otterson Hydropath,
 Bertha Krieger, geborene
 Heuer Wwe.

Geschäfts-Empfehlung.

Indem ich die

Gelbgießerei

des Herrn **Jakob Banger**, Adlerstraße 29, Wiesbaden, künftlich
 übernommen habe, erlaube ich mir, Branereien, Küfer und
 Brennerien darauf aufmerksam zu machen und bitte mich bei Bedarf
 berücksichtigen zu wollen. Durch langjährige Erfahrung und Ber-
 größerung des Betriebs bin ich im Stande, jeder Anforderung
 gerecht zu werden. Achtungsvoll 1178

Jacob Pistor,

Adlerstraße 29, Wiesbaden.

COBLENZ

MONOPOL-HOTEL.

Neuerbaut und ein-
 gerichtet mit modern-
 stem Comfort. 1185b
 in d. Nähe beider Bahnhöfe
 Bes. **Gehr. D'Avis**.

Men!

Die **Molkereigenossenschaft Niederrußland**, e. G. m.
 u. H., in der Wetterau, empfiehlt ihre nach besonderer Methode aus

Milch hergestellten Seifen

von der feinsten Toilette- bis zur gewöhnlichsten
 Waschseife.

Die Seifen zeichnen sich durch sparsamen Verbrauch und
 große Milde aus. 54/65

Molkereigenossenschaft Niederrußland,

Abt. für Milchseifenfabrikation.

Generalvertreter: Herr **Heinrich Mohr**.

Frankfurt a. M., Schäferstraße 7.

Direct importierte

Bordeaux - Weine

à Flasche von M. 1.50 ab.

Garantie für absolute Reinheit!

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Telephon 399.

2054

Überarzt a. Physik.
Dr. G. Schmidt's
Gehör-Oel
 nur sich mit
 selbstherstellender Schärfe
 besitzig schnell gründlich
 temperiert

Taubheit Ohrenfluss
Ohrensausen
Schwerhörigkeit
 selbst in veralteten Fällen
 in 24 St. u. 2. 3. 4.
 mit Gebrauchsanweisung.
 Zu beziehen: Durch die

Victoria-Apothek, Rhein-
 strasse 41, Wiesbaden. 1152b

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colportage-Vereins
 Paulbrunnstraße 1, Part. a

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Buchbinder — Friseur
Glaser — Schlosser — Schmied
Schreiner — Schuhmacher
Spengler
Bildhauerlehrling
Büchsenmacherlehrling
Friseurlehrling
Häutnerlehrling
Küferlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Sattlerlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Schweizer.

Arbeit suchen:
Bäcker — Conditor
Buchbinder — Schriftsetzer
Dreher Holz, Eisen — Friseur
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Lackierer — Maurer
Sattler — Schlosser — Monteur
Maschinen — Heizer
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Installateure — Tapezierer
Kochlehrling
Schreinerlehrling
Kaufmann — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsbedienter — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

Jugendliche
Arbeiter und
Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselfabrik,
Dohheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling
gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling
gesucht, Helenestraße 25 bei
B. Schneider 2460

1 Schweizer
gesucht auf die Kupfer-
mühle. 2871

Ein braver
Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Petermann,
H. Schwalbacherstr. 14. 2643

Lehrling
gesucht. Fr. Gochel, Architekt,
Sedanplatz 9. 2622

Tüchtiger
Fuhrknecht
zu 2 Pferden gesucht 8585
Blücherstraße 10, Part.

Lünder
gesucht, 8727
Wellestraße 42.

Arbeiter
und Arbeiterinnen
zum sofortigen Eintritt.
Beyersbachs 2807
Metallwaarenfabrik, Grapier- und
Wingankstr., Kellerstraße.

Schuhmacher
ein junger, auf Woche gesucht.
2893 Westendstraße 3, Stb. v.

Knecht
gesucht bei Fr. Bach, Rainer-
landstraße. 8729

Ein braver
Junge

mit guter Handschrift zum ab-
solutigen Eintritt für mein Laden-
geschäft gegen entsprechenden
Lohn gesucht. 2796

H. W. Zingel,
Kleine Kurstraße 2.

Tücht. Möbelschreiner
gesucht von Fr. Fuh, Doh-
heimerstraße 26. 2812

Bäckerlehrling
gesucht bei Wilhelm Stief-
vater, Saalgasse 14. 2646

Tüchtige, selbstständige
Malergehülfe,
sowie tüchtige

Holz- und
Marmormaler

somit für dauernd gesucht
bei hohem Lohn. Reise-
vergütung. 13166

Jac. Liedy
Decorationsmaler,
St. Johann a. d. Saar,
Altestraße 43.

Fuhrleute
bei hohem Verdienst gesucht 2816
Herderstraße, August Ott sen.

Braver Junge
kann die Metzgerei erlernen.
Hh. Viehrich a. Hh., Fried-
richstraße 27. 2806

Grundarbeiter
gesucht bei 8737
Häcker, Feldstraße 26.

Weibliche Personen.

Ein Mädchen
kann das Nähen erlernen.
C. Schmidt, Röderstraße 20.

Mädchen
finden dauernd lohnende Be-
schäftigung. 8550
Wiesbadener Staniol- und
Metallfabrik, Fabrik
A. Flach, Karstraße 3.

Ein junges Mädchen
zum Weibnähen gesucht,
8681 Röderstraße 34, 2. St. r.

Eine tüchtige
Maschinenfrickerin
für dauernd gesucht. Offert. mit
Ansprüche unter W. 4 an die
Expd. dieses Blattes. 8670

Behrmädchen
zum Kleidermachen gesucht
2863 Saalgasse 28, 1. St.

Junger Fräulein
sucht sofort ein separates
Zimmer. Offerten unter S. J. 9
an die Exp. d. Bl. 7813

Eine reinliche
Frau oder Mädchen
für Stundenarbeit gesucht. 8740
Helmstraße 4, 1. r.

Stellengesuche

Ein junger Mann, der bei
Artillerie gedient, das Reiten und
Fahren sehr gut erlernt hat, sucht
Stelle bis 1. Juli als

Kutscher oder
Pferdewärter

bei besseren Herrschaften. Sehr
gute Zeugnisse sind vorzuweisen.
Offert. erbeten an die Expedition
des Bl. u. G. L. 8718

Anständiges Mädchen
sucht Stelle als Zimmermäd-
chen in einem Hotel in Wies-
baden. Offerten unter S. M. 45
an die Expd. des Bl. 12128

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Maßstab gold.

Trauringe
liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

I. Qual. Rindfleisch
66 Pfg. Römerberg 39, Ecke
Röderstraße. 2591

I. Qual. Rindfleisch
60 Pfg. Albrechtstr. 40. 2592

1 Singer-Maschine
p. f. P. v. 45 Mt. sofort zu verk.
2856 Helenestr. 27, 3. St.

Ein sehr gut erhaltenes
Rad
billig zu verkaufen 8700
Dainerweg 8 Part.

Fahrrad
sehr gut erh., für 35 Mt. zu ver-
kaufen 8716
Adlerstr. 49, 2. Stb. Part. r.

Ein **Fahrrad**
billig zu verkaufen. 8731
Steingasse 2, 1. St.

Billig zu verkaufen.
Ein fast neuer Gewehr-
schrank, mehrere Gewehre
wobei ein schönes Centralfener-
Drilling billig abzugeben,
A. Görlach.
2890 16 Meßgergasse 16.

Großer Eiskasten,
Petroleum-Heiz-Appa-
rat, gr. Badewanne, zwei
Kinderwagen, Russ. Schreib-
kommode, sofort billig zu ver-
kaufen Helmstraße 29,
2. Stb. Part. 2743

Ein großer, grüner
Rachelofen
mit ameril. Feuerung billig zu
verkaufen. Näheres 2800
Adolfstraße 31, Part.

Große Parthie
gebrauchte Schiefer
billig zu verkaufen. 8738
Näheres bei Adam Häcker,
Feldstraße 26.

Eine Parthie Damenkleider
gut erhalten, sehr billig abzugeb.
A. Görlach, Meßgergasse 16.

Dickwurzplanzen
und alle Sorten Pflanzen zu
haben Karstraße 30, Stb. bei
Heinr. Römer. 8680

Friedrichstr. 47.
47.

Total-Ausverkauf

Das Manufakturwaarenlager der Fr.
Fuchs'schen Concurssmasse wird, um baldigst
zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im
Laden

Friedrichstr. 47
weiter ausverkauft. 490

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Schleierstoffe u. c.

Wohne von heute ab
Friedrichstraße 38 I.,
Dr. R. Biermer,
Frauenarzt.
Sprechstunde: Vorm. von 11—12 Uhr.
Nachm. von 2—4 Uhr.

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt
Ernst Franké, Civ.-Ing.
Wiesbaden, Goldgasse 2a, l. p.
P. S. Für Unbemittelte extra billige Preis-
vereinbarungen. 1804

Max Schüler,
nächst der Langgasse
Seifen- und Lichtehandlung
empfiehlt zu billigsten Preisen
Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachs
lichte, Pinsel und Bürstenwaaren. 621

Wiesbad. Beerdigungs-Institut
19 Bleichstraße 19
gegründet 1866.
Inhaber: **Gehr. Rau.**
Großes Lager in Metall-, Eisen-, Bleiern- und
Zinnenholzsärgen von den einfachsten bis zu den
feinsten Ausführungen.
Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen
Preislagen.
Trauerdecorationen zum Verleihen.
Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen
195

Wiesbadener
Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau).
Großes Lager in
Holz- und Metallsärgen
aller Arten,
sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Teppiche
in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Ge-
legentlichkäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken u.
Abgewaschte Portieren!
hochaparte
Restpartien, 2—8 Chals, à 2,
3 bis 15 Mt. Probe-Chals
bei Gard. u. Preisang. fre.
Illust. Pracht-Katalog
1144 Seiten stark gratis und
frankol 28m
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
Berlin S., Oranienstr. 158.

Asphalt- u. Cement-
Arbeiten
werden unter Garantie bei bill.
Berechnung zur Ausführung über-
nommen. 2889
Ph. Mauss,
Kappellgasse, Saalgasse 21.

Spurlos
verschwunden
find Rheumatismus und
Asthma bei meinem Vater,
welcher viele Jahre daran litt,
durch ein vorzügliches Mittel (kein
Heilmittel), und lasse ich den
leidenden Mitmenschen Auskunft
gegen 10-Pfg.-Briefmarke gern
zukommen. 12658
Braundöbra in Sachsen.
Otto Mohlhorn.

Jduna, Leb., Verl.,
Aust. und Wufn. durch Meinhard
Guttenstraße 14. 2248

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Elegantes modernes rentables Stagenhaus mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdebox, Remise u. s. w., sehr preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Def. Verhältnisse, halber ist eine Villa mit Garten in seiner ruhigen Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in guter Lage Stagenhaus mit Weinrestaurant sehr preisw. zu verl. durch

J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu verl. durch

J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung, d. Kurpark, Höhen, zu verl. durch

J. Chr. Glücklich.

Bordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neubauer. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villen, Painerweg. Nabh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. n. d. Kurpark, für 64.000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu vl. Wgg. h. Villa in ca. 62 Ruthen Garten Sonnenb.-Str., für 70.000 Mk. d.

J. Chr. Glücklich.

Zu bester Eulage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet, für 85.000 durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. feines Stagenhaus, Dranienstraße, eines do. Rheinstraße durch

J. Chr. Glücklich.

Vierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für 50.000 zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Bordere Weillstraße ist ein H. Stagenhaus sehr preisw. p. sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg gelegene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11 Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, Stallung, gr. Wein- u. obstreicher Garten, ist wegen Sterbefall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Ein Haus mit gut gehendem Colonialw. u. Kohlenge- schäft Nähe der Taunusstraße zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine Anzahl sehr rentabl. Geschäfts- u. Stagenhäuser in allen Stadth. zu verl. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes neues Stagenhaus (Südwestl. Stadth.) mit einer freien Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad. u. s. w. und einem reinen Ueberflus v. ca 900 Mk. zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine Stagen-Villa Blumenstr., sowie eine Anzahl groß. und klein. Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verl. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei schöne Villen, zwischen Wiesb. u. Sonnenberg in groß. Gärten, die eine in schönem Wein od. Bierkeller zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein neues Stagenhaus mit gut geh. Metzgerei in einer belebten Rheinstraße, wegen Sterbefall für 36.000 Mk., sowie ein Haus mit Bäckerei und groß. Weinl. in Mainz u. eine Mühle mit ca 28 Morgen Acker und Wiesen in der Nähe des Rathh. für 40.000 Mk. zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine gut gehende Bäckerei mit großer Kundschaft in bester Kur- lage andern. Unternehmungen halber sofort zu vermieten, evtl. auch das Haus mit zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Rent. Haus

großem Hofraum, Thor- fahrt, großer Werkst., Süd-Stadtheil zu verl. auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenomm.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 39, II.

Ein schönes Stagenhaus

4-Zimmer- Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000

Mk. zu verkaufen. Nabh. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Neues Stagenhaus, 3-4 Zim.-Wohnung, Bor- und Hinter-Garten, südl. Stadtheil, 1500 Mk. Ueberflus, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Tage zu verl. Näheres durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmern, Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Ein in guter Lage gelegenes Restaurant mit 60 bis 70 Hekt. Bier- verbrauch pro Monat, circa 50 Abonnenten zum Mittagstisch, ist verhältnißmäßig sehr günstig zu verkaufen. Offerten unter v. F. 200 an die Exped. d. Bl.

2866

Restaurant.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. w. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Spezereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirthschaft,

hier, Rheingau, Darmstadt u. s. w., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirch- gasse und in der Nähe des Hochbrunnens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Günstige Gelegenheit!

Zu verkaufen ist auf sofort oder später ein gut eingeführtes Victualien-Geschäft verbunden mit einer gutgehenden Filiale einer ersten Schweinefleischerei, großer Flaschenbierverkauf, bietet strebsamen Leuten sichere Ertrags- Off. unter B. 8. 150 an die Expedition erbeten.

2867

Rentabl. Haus

worin flott gehende Wirthschaft betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

in Nieder-Walluf,

massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Bier- und Ruhgarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein und Gebirge, ist unter äußerst günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Nabh. Schwalbacher- straße 59, 2. Etage. 2317

Villa mit Garten

zu verkaufen. Näheres See- robenstraße 16, 1. Et. l. 2761

Wegen Sterbefall

ist ein Haus

in guter Lage zu verkaufen. 2862 Nabh. Weidstraße 36, 2. Etage.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten Großen Geld-Lotterie

Hauptgewinne: Mark 500.000, 300.000, 200.000, 100.000, 70.000, 60.000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 11 u. 12. Juli 1898

Original-Loose incl. Deutscher Reichsstempel für Mk. 22.—, Mk. 11.—, Mk. 5.50 und Mk. 2.75.

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis.

Wilhelm Brandes, Braunschweig 15

Madamentweg 173.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Rentables

Haus,

gut gebaut, Vorderh., Seitenbau, Hinterhaus, in der Nähe der Webergasse, unter guten Bedingungen zu verkaufen. Off. unter S. B. 24 an die Exped. erbeten. 8475*

Zu verkaufen neues Haus

(Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rd. ganz ebenes Terrain, für Baunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Belodrom oder Trababn. 2215

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restan-

schillingen in jeder beliebigen Höhe.

8000 Mark

II. Hypothek zu 5 pEt., 10.000 Mark, II. Hypothek zu 5 pEt. auf sofort gesucht durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

3-400 Mark

auf Wechsel, gegen Vergütung, zu leihen gesucht. Offert. unter W. 5 an die Exp. d. Bl. 8676*

1000 - 1200

von tüchtigem Kaufmann als Geschäftseinlage aufs Land gesucht. Darleher erhält Sicherheit, Zinsen und Gewinnanteil an dem Jahreswaarenumschlag von 15000 Mark.

Vermittler verboten. Offerte sub A. H. an die Exped. d. Bl. 13156

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten

Sektion an frei sprechen. Prospekte gratis und franco durch den

Direktor G. Wiegand.

Zu sprechen bis 1. Juli Wilhelmstraße 4 von 11-1 Uhr, sonst Mozartstraße 1a. 1177

Frauen u. Mädchen!

welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau Boller's, früher Lattosch's, Lehr-Institut bestens empfohlen.

Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert. Um zahlreiche Theilnahme bittet Frau Boller-Lattosch, akademisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Luisenstr. 21, p. 828

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach einfachstem System, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Privat-Unterricht wird theilw. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei

Fr. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, 2870

Bahnhofstr. 6, im Adrian'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten Großen Geld-Lotterie

Hauptgewinne: Mark 500.000, 300.000, 200.000, 100.000, 70.000, 60.000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 11 u. 12. Juli 1898

Original-Loose incl. Deutscher Reichsstempel für Mk. 22.—, Mk. 11.—, Mk. 5.50 und Mk. 2.75.

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis.

Wilhelm Brandes, Braunschweig 15

Madamentweg 173.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

300

601

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen und Mäntel ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livreetuchen u. s. w. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr. Buxkin zum Anzug, modern gemustert	für Mk. 5.70
3,00 mtr. Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	7.50
3,10 mtr. Kammgarn-Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	11.80
3,20 mtr. Stoff zum Ueberzieher, hell und dunkelfarbig	7.70
3,50 mtr. Engl. Leder zur dauerhaften Hose, hell u. dunkelfarbig	2.50
3,20 mtr. Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug, gute Qualität	11.20

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.
Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäft, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen franco in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche franco zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten.
1809b

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-
Preise.

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

64

Wiesbadener Fahrräder-Fabrik, Dahm & Seipel.

Erste und einzige Fahrrad-Fabrik am Platze.

Lieferanten der Königl. Regierung.

653

Fabrik:
Bahnhof Dotzheim.



Catalog
gratis und franco.



Niederlage und Comptoir:
Saalgasse 24/26.

Zapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Neu! Neu!
Speisehaus Balzer.
Guten bürgerlichen Mittagstisch
zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 25 Pf. an.
Schulgasse 6, 1 Etage.

Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M.,
Stiftstrasse 15

gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Harnröhren- und
Blasenleiden, Ausflüsse
Syphilis, Quecksilber-
schizum, Gals-, Haut-
u. Nervenerkrankh., Kopf-
u. Knochenbeschwerden,
Folq. jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
tenz u. mit überreich-
Erfolg. Neuest. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Pros. n. 20 Pf. 53/51
Sprechst. tägl. 11-1
u. 3-6 Uhr.

Kaiser's Malz-Kaffee

mit Kaffeeengeschmack ist und bleibt der beste und

— kostet nur 25 Pfg. per Pfund. —

Jede Hausfrau, welche bisher für Malzkaffee 35-40 Pfg. ange-
legt hat, versuche Kaiser's Malzkaffee. Derselbe ist vom feinsten
Braumalz hergestellt und wird an Güte von keinem anderen Malzkaffee
übertroffen. Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Kirchgasse 29. Wiesbaden, Marktstrasse 13.
Langgasse 23. Wellstrasse 21.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumanten. 1175

Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Färberei Kramer



Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Grossherzogs
von Hessen.



Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.
WIESBADEN
Langgasse 31.
MAINZ, FRANKFURT a. M.

Gaskocher,

Petroleumkocher,

Spirituskocher,

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwaarenhandlung und Magazin für Haus-
und Küchengeräthe,

Ecke der Weber- u. Saalgasse

Molkerei Büschen

liefert nachweislich feinst aromatische

Gesundheitsbutter aus pasteurisiertem Rahm,

sehr gleichmäßig an Gehalt und Geschmack.

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgebung

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft C. F. W. Schwank

Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Empfehle in reichster Auswahl:

Sweater, Radfahrerstrümpfe, Touristenhemden,
Filetjacken, Badehosen, Cravatten, Hosenträger,
Kragen, Manschetten, Serviteurs, Portemonnaies etc.

Parfümerien bis zu den feinsten.

Aechtes Cölnisches Wasser.

Adele Levi, Mauritiusstr. 8.

Gas-Kocher Zimmerpöhne
in allen Größen von M. 1.50 an zu haben
8686 Goldgasse 3, H. Brodt. Moritzstrasse 28, Part.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 140.

Sonntag, den 19. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

46
Dies den Brief, Felice, sagte sie, ihn der Dienerin hinreichend. Du hast gewöhnlich ein gutes Urtheil über den Charakter der Menschen. Sage mir, was Du von Miß Strange denkst.

Felice las den Brief und sprach sich dann warm zu Gunsten Alexa's aus.

Ich bitte Sie, Mrlady, sie zu sehen, sagte sie, sie hat ein Gesicht wie ein Engel; und wenn sie so gut und geschickt ist wie schön, so werden Mrlady einen Schatz in ihr finden.

Du bist enthusiastisch, Felice, aber da sie einmal hier ist, kann ich sie wenigstens sehen; und ich muß doch eine Gesellschafterin haben. Führe sie herein.

Felice entfernte sich, und eine Minute später trat Alexa ins Zimmer.

Des Mädchens Herz schlug heftig, das Blut wallte rascher; alle Sinne schienen ihr zu schwinden; aber der Gedanke an ihren Vater und ihre Sendung brachten sie wieder zu sich selbst. Wenn es auch noch in ihr stürmte, so fasste sie sich gewaltsam und verneigte sich vor der stolzen Lady, welche sich erhoben hatte, um sie zu empfangen.

Da stand sie von Angesicht zu Angesicht vor der Frau, welche ihren Vater eines seltsamen und entsetzlichen Verbrechens schuldig geglaubt und ihn in der Stunde der schwersten Prüfung herzlos verlassen hatte; vor der Frau, die er noch liebte und verehrte, nach der er sich sehnte mit dem ganzen Feuer seines edlen Herzens, vor ihr, deren Arme sie in ihrer zartesten Kindheit behütet, an deren Herzen sie geruht, an deren Brust sie die

ersten Tränen vergossen und zuerst gelächelt hatte, die sie geliebt haben mußte mit ganzer Zärtlichkeit — vor ihrer Mutter!

Und vor dieser stand das arme Kind ihres Herzens, fremd der eigenen Mutter, welcher sich ihre ganze Seele zuwendete. Von Ueberfluß des Reichthums umgeben, lachte das Glück aus den Augen der schönen Lady, während ihr Gatte im fernem Lande, verkannt und verurtheilt von der Welt, seine trüben Tage verlebte. Nur dieses einzigen Gedankens bedurfte es, um Alexa ihre Ruhe wiederzugeben; sie mußte unerkannt bleiben, wollte sie ihre Aufgabe erfüllen und es galt, Alles daran zu setzen, das furchtbare Dunkel zu lichten, welches jenes Verbrechen, um dessen willen ihr Vater litt, umhüllte.

Und doch zog ein kaum zu besiegendes und so erhellendes Gefühl Alexa hin zu ihrer Mutter und sie bedurfte ihrer ganzen Kraft, um nicht die Arme auszustrecken und „Mutter, ich bin Konstanze, Dein todtegeglaubtes Kind!“ zu rufen.

Lady Wolga war betroffen von des Mädchens Schönheit, dessen liebliches und so edles Gesicht einen wunderbaren Eindruck auf sie machte und von dem sie sich beim ersten Anblick angezogen fühlte, ohne daß ihr auch nur der leiseste Gedanke gesagt hätte, daß diese wundervolle Erscheinung ihre Tochter sei welche sie sechzehn Jahre als tot betrauert hatte. Wohl glaubte sie, dieses goldene Haar, die Saphiraugen schon irgendwo gesehen zu haben, und sie dachte darüber nach, während sie sich im Anschauen verlor, aber keine Stimme des Herzens, kein instinktmäßiges Gefühl führte sie auf die rechte Spur.

Sie grüßte Alexa mit dem üblichen „An, and und bat sie, Platz zu nehmen. Sie bemerkte wie blaß das Mädchen war und schrieb diese Blässe anfangs deren Mangelhaftigkeit zu; als sie aber dem furchtlosen Blick der

blauen Augen begegnete, wußte sie, daß Alexa nicht von ihrem hohen Rang eingeschüchtert war, oder sich vor ihrer Gegenwart fürchtete.

Sie wünschte mich zu sprechen in Betreff der Stelle als Gesellschafterin, Miß Strange, sagte Lady Wolga, sich wundernd, was ein Mädchen wie dieses, welches als Liebling einer aristokratischen Familie geboren zu sein schien, getrieben haben konnte, sich selbst kein Brod zu verdienen. Haben Sie schon eine ähnliche Stelle inne gehabt?

Nein, Mrlady, antwortete Alexa, und ihre Stimme klang fest und klar, obwohl ihr Herz keineswegs ruhig war. Ich bin stets zu Hause gewesen. Es war bis jetzt noch nicht nothwendig, meinen Vater zu verlassen.

Ihre Heimath ist in England? fragte Lady Wolga, einen Blick auf den Brief werfend, Sie sagen hier, daß Sie eine Fremde in England sind. —

Meine Heimath ist in Griechenland Mrlady. Ich bin erst seit ein paar Tagen in England.

In Griechenland? Sind Sie nicht von englischer Geburt?

Ja, Mrlady; aber mein Vater ist, — ich glaube, ist das, was am in England mit verarmt bezeichnet, erwirkte Alexa etwas zögernd. Er lebt sehr bescheiden von einem Einkommen, welches hier wahrscheinlich als sehr unbedeutend angesehen würde; es reicht jedoch hin, uns dort anständig zu ernähren.

Ich verstehe, sagte Lady Wolga, an die große Zahl verarmter Engländer denkend, welche sich nach dem Continent zurückgezogen haben, wo sie, da sie zu stolz oder unwissend zur Arbeit sind, von einer unbedeutenden Rente ein jammervolles Leben zu führen. Aber Sie sind noch gar zu jung Ihren Unterhalt allein zu verdienen.

Ich bin älter, als ich vielleicht aussehen mag — ich bin zwanzig Jahre alt, entgegnete Alexa. Ich hatte

Geschäfts-Aufgabe!

Wegen **Hausverkauf** an Herrn Apotheker **Dr. Kurz** dahier müssen wir unser Geschäftslokal am **1. October d. Js.** verlassen und haben uns deshalb entschlossen, unser seit 1875 bestehendes

Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft

aufzugeben.

In Folge dessen verkaufen wir sämmtliche am Lager habenden

Kleiderstoffe in Wolle, Halb- und Baumwolle, Seide, Sammet und Plüsch etc. etc., sowie **fertige Confectionen**,

als:

Costumes aller Arten, Jaquettes, Kragen, Capes, Staub- und Regenmäntel, Röder, Morgenröcke, Jupons und Blousen etc.

zu sehr billigen herabgesetzten Preise.

Gebrüder Rosenthal,

37 Langgasse 37.

eine geschickte französische Gouvernante, welche erklärte, mich nichts mehr lehren zu können. Wenn Sie meine Kenntnisse einer Prüfung unterwerfen wollen, denke ich, werden Sie mich zur Gesellschaftlerin befähigt finden und einen Versuch mit mir machen. Ich werde mich bestreben, Ihnen zu gefallen, Mylady.

Thelien Sie mir etwas mehr über sich selbst mit, sagte die Lady freundlich.

Sie wurden in Griechenland von einer französischen Gouvernante erzogen?

Ja.

Ihr Vater lebt noch?

Ja, Mylady.

Brachte er Sie nach England?

Nein. Er übergab mich der Obhut des Schiffskapitäns, welcher mich dann an den Bahnhof brachte und dem Schaffner empfahl, so kam ich nach Paris zu meiner lieben Gouvernante ohne den geringsten Unfall.

Und Ihr Vater gestattete Ihnen, diese weite Reise ohne Begleitung zu machen?

Er wollte mich Anfangs nicht gehen lassen, sagte Alex; aber ich erlynnte, daß es das Beste sowohl für ihn wie für mich sei, und endlich gab er meinen Bitten und Drängen nach.

Und Ihre Mutter?

Das Gesicht des Mädchens wurde plötzlich hart wie Stein, und in ihren Augen zuckte es wie Tröy und Herausforderung, als sie mit tonloser Stimme fortfuhr:

Ich habe keine Mutter.

Mutterlos und noch so jung! sagte Lady Wolga mit-leidig. Ist Ihre Mutter lange tot?

Ich erinnere mich nicht, sie gekannt zu haben, erwiderte Alex ausweichend.

Haben Sie Verwandte in England?

Nein, Mylady. Ich habe Niemanden außer meinem Vater, und des Mädchens Gesicht erröthete, und es ist um feinetwegen, daß ich allein hinaus in die Welt gegangen bin.

Wie kamen Sie an diesen abgelegenen und wenig bekannten Küstenplatz?

Ich habe schon vorher davon gehört. Eine Frau, welche mich auf Veranlassung meiner früheren Gouvernante in ihre Obhut nahm, brachte mich hierher. Ich logire im Gasthof zu Mont Heron, und da sagte mir eine Frau, daß Ihre Gesellschaftlerin krank sei, und so wagte ich es, mich um die Stelle derselben zu bewerben.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— Das Ende eines Prinzen. Im vorigen Jahre starb zu Brighton im Säuerwahn der abessinische Prinz Theodor, der Sohn des berühmten Kaisers Theodor von Abessinien. Jetzt ist eine andere afrikanische Hoheit an Schwindsucht gestorben, auch an Englands Südküste, aber nicht in dem nahen, reizenden Bade Eastbourne, sondern im Zuchthaus zu Brixton. Prinz Said Mohammed Abderrahman Selim Alfred Attalla entstammte einem Seitenzweig der Khehiv-Dynastie. Sein Vater war türkischer General-Pasha und oberster Steuerbeamter. Attalla erhielt in Genf und Paris eine vorzügliche europäische Erziehung und war in allen Kreisen gern gesehen. Sein Vater hinterließ ihm über eine Million. Mit 19 Jahren verlobte sich der hübsche junge Mann mit einer französischen Comtesse. Aber diese Verlobung war sein Unglück. Die Jüngling für seine Braut holte er aus London. Hier jedoch kam er in Spielerei und verweltete auf dem grünen Rasen in wenigen Wochen ein Vermögen. Die Verlobung ging zurück und der Prinz fiedelte nach London über. Vom väterlichen Erbe waren nur noch 8000 Pfd. (160 000 M.) übrig, aber auch diese schwanden schnell dahin. Er hatte bei einem Juwelier Mitte Juli v. J. für 500 Pfd. (10 000 M.) Juwelen bestellt. An dem Morgen, an dem der Reisende des Geschäfts, Herr Hipkin, bei ihm vorsprach, hatte der Prinz all' sein Geld verpielt. Als er die bestellten Juwelen, sowie weitere Kleinodien im Werthe von etwa 400 000 Mark vor sich sah, stürzte er sich auf den Reisenden und floh ihm mit einem Dolche. Verheißende Hotelgäste befreiten den Schwerverletzten und retteten ihm das Leben, doch ist Herr Hipkin dauernd flieh geworden. Wegen dieses Mordversuches wurde Prinz Attalla zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt, und nun ist der fürstliche Sohn des Sonnenlandes Ägypten in einem der Kerker des nebeligen Nordlandes Albion gefangen.

— Ein Graf von Gleichen unter den Störchen. Daß Störche in strenger Finesse leben, ist die Regel. Ein Haß von Rebellen bei einem weisen Storch, an den C. Wülfner in den „Ornithologischen Mittheilungen“ erinnert, dürfte darum zu den größten Seltenheiten gehören. Vor Jahren kam das Storchpaar eines Nachhofes zur gewohnten Zeit an und nahm wieder Besitz von seinem Nest auf einer Scheune. Nach etwa acht Tagen stellte sich ein dritter Storch ein, und nun begannen furchtbare Kämpfe, die nach fast vierzehn Tagen damit endeten, daß alle drei Störche gemüthlich neben einander saßen und den Ausbau des Nestes in der Weise begannen, daß ein Doppelnest entstand. Jedes dieser beiden Nester wurde von einem Weibchen in Besitz genommen, mit Eiern besetzt und glücklich wurden fünf junge Störche groß gezogen, so daß im Herbst ihrer acht das Nest verließen. Vielleicht kam das ursprünglich zusammengehörige Pärchen auf der Reise auseinander, und der männliche Storch suchte sich eine andere Gattin, während die rechtmäßige Mitbesitzerin des Nestes erst etwas verspätet nachkam und ihr altes Nest beanspruchte. Höchst interessant ist die Lösung der ehelichen Verlegenheit, gewinnt aber noch an Interesse durch den Umstand, daß auch im folgenden Jahre alle drei Störche in Eintracht auf dem Doppelnest ihren Wohnsitz aufschlugen und wie im Vorjahre wiederum fünf Junge aufzogen.

— Ragen-Farmen. Einem Farmer im nördlichen Texas wurden im letzten Winter, wie es bereits in früheren Jahren einmal geschehen war, seine werthvollen Kinderherden durch einen Schneesturm vernichtet. Infolge dessen beabsichtigte er, seine ausgedehnten, nur für Viehwirtschaft geeigneten Ländereien zu verkaufen und sich mit dem Rest seines Vermögens in New-York

niederzulassen. Da kam ihm eine Zeitungsnotiz vor Augen, aus welcher er entnahm, daß die Nachfrage nach Ragenfellen für die Futtermittel- und für andere gewerbliche Zwecke in den Vereinigten Staaten nicht mehr gedeckt werden könne und daß dieser Artikel massenhaft aus Europa importirt werden müsse. Er entschloß sich darum noch in letzter Stunde, seinen Rancho versuchsweise in eine Ragenfarm zu verwandeln. Dieses neuartige Unternehmen ist ihm nach Berichten amerikanischer Blätter in glänzender Weise gelungen. Er begann seine sonderbare Viehzucht mit 1000 schwarzen Ragen, für welche die vorhandenen Stallgebäude in komfortabler Weise hergerichtet wurden, und besetzte das sicher umzäunte Gelände mit 5000 Ratten und ebenso vielen Mäusen. Für diese wurde eine Zeit lang Futter ausgetreut, während die Ragen ohne solches verstarben und für die Stillung ihres Hungers auf den Fängen jener Nagethiere angewiesen waren. Nach dem Tödteten der ersten 50 Ragen, was in einem geschlossenen Kasten durch Verdunstung innerhalb weniger Sekunden bewerkstelligt wurde, erfolgte das Füttern der Ragen mit dem Fleische der enthäuteten Thiere. In solcher Weise hat der ingenieus Yankee eine Art Lösung des perpetuum mobile ausfindig gemacht. Die Betriebskosten seiner Anlage beschränkten sich auf die Gehälter seiner Commis und der Schlächtergehilfen, welche das Abthauen besorgen. Für die Felle, deren jedes einen Dollar einbringt, ist eine außerordentliche Nachfrage vorhanden, und der erfindungsreiche Farmer, dessen werthvolle Herden nicht länger der Gefahr einer Vernichtung durch Schneestürme ausgesetzt sind, ist auf dem besten Wege, ein reicher Mann zu werden. Die Zahl seiner Ragen wird im Laufe dieses Jahres bis auf 15 000 Stück anwachsen, während die vortrefflich genährten Ratten und Mäuse sich nahezu fünfmal schneller vermehren als ihre Vernichter. Dieses Beispiel hat in den westlichen Staaten der Union vielfach Nachahmung gefunden, so daß weite Länderstrecken, die weder für den Ackerbau noch für die Viehzucht geeignet waren, jetzt für Ragen-Farmen Verwendung finden. Infolge dessen ist der Preis der nicht länger importirten Felle bereits im Sinken begriffen, ohne indessen vor der Hand der Rentabilität jener Anlagen Abbruch zu thun.

Wiesbaden, den 19. Juni. Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben, Ruffen, Wanzen und Fliegen kauft nur Vahr's Dalm a. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur acht zu haben in versiegelten Packungen zu 15, 30 und 60 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg. in Wiesbaden in der Börsenapotheke und bei Apotheker Lillie, Mauritiusstraße 3, Rastätten u. Fernborn in den Apotheken. 11/175

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß 2.

Prämirt Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Neuer Erfolg: Frankreich 1897 u. goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, bestechendste und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Begründet 1859. Bereits über 25 000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäsche Schneidererei. Stellenvermittlung kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion. 11/168

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Consumhalle,

Jahnstraße 2.

Butter und Eier.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 90 Pfg.
Dofguttaschebutter per Pfd. 1 Mark.
Frische Eier per Stück 4—5 Pfg.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Müllerbrod, à Stück 42 Pfg.

Gemischtes „ „ „ 48 „

Weißbrod „ „ „ 48 „

sämmtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.20.
Garantirt reines Zwetschkengut per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.45.

Gemischte Obstarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.70.

Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pfg.

Saferstücken per Pfd. 25 Pfg., Saferstücke per Pfd. 22 Pfg.

Gemüse- und Suppenzubereitungen per Pfd. 25, 26, 27, 32 Pfg.

Reinheits Salat per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Müßli per Schoppen 30 Pfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver p. Packt 8, 10, 12, 14 Pfg.

Denkels Bleichsoda 11 Pfg.

Schneerührer per Stück 17, 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.

Sämmtliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm billigen Preisen. 1895

Homöopathische Anstalt.

Wiesbaden, Blücherstrasse 9,

spec. f. Haut- und Geschlechtskrankh., Harnröhren- und Blasenld., Auslässe, Salld., Reckenkrankh., Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden, Folg. jugendl. Verirrungen u. Neues Gefahren.

Sprechst. von 9^{1/2}—11^{1/2}, und 2—5. Sonntags von 10—12.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. A. Lecher, Adelsheidstraße 46.

Totalausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des

Confectionsgeschäfts

zu jedem annehmbaren Preis.

Sämmtliche Sommerwaare muß bis 1. Juli ds. Js. geräumt sein. 1157

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine seither Bleichstraße 20 betriebene

Colonialwaaren-Handlung

nach Bismarckring 23

(Ecke Bleichstraße)

1103

verlegte.

Ich habe das Geschäft bedeutend vergrößert, um allen Anforderungen in Bezug auf Auswahl, Qualität und billige Preise genügen zu können. Wiesbaden, den 12. Juni 1898.

A. Hoepfner.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen

Dr. Thompsons
Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauche billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompsons und die Schutzmarke „Schwan.“ 67

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbant. — Im Centrum.

763 Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtd. Badekarten 6 Mk. Douche mit Massage.) — Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. — Garten.

H. Kupke.

Für Radfahrer!

Calciumcarbid

in Blechbüchsen gut verschlossen per Stück

45 Pfg. 1151

Römerberg 2/4. Georg See.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Nachbarschaft und Bekanntenkreis zur Kenntniß, daß ich am hiesigen Platz, Ecke der Yorkstraße und Bismarckring, eine

Schweine- und Kalbsmetzgerei

eröffnet habe. Ich werde eifrig bemüht sein, nur durch gute und feinste Qualität der Waare meine werthen Abnehmer

in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Um gest. Zuwendung zur Lieberzeugung ladet zum Besuche ganz ergebenst ein

Georg Weidmann, Metzgermeister,

Ecke der Yorkstraße und Bismarckring. 1159

Fahrräder,

feine Marke, der Express-Fahrradwerke. Hochfeine Damen- und Herrenräder zu billigen Preisen

Jakob Becker,

Frankenstraße 5

best eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Maschinenbetrieb. Eigene Vernickelung. Reparaturen prompt und billig. — Ferner gratis. — Augenruher Fahrtaal. 1049

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.



SUCHEN

Sie eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Pensionen.

Villa Montosita.

Schönste Lage des Nerothals. Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder im Hause. Vorsügl. empfohlen.

Echostrasse 2.

Dampfbahn-Haltestelle! Mässige Preise!

Pension Grandpair,

Emserstrasse 13.

Familienpension für In- u. Ausländer.

Pension Becker

Villa Elisabethenstrasse 17, Eingang des Nerothals, elegante möbl. Zimmer, Garten, Balkons, Bäder. Mässige Preise. 2820

Villa Brandenburg.

Schönste ruhige Lage des Nerothals, elegant möblierte Zimmer mit od. ohne Pension, Gartennutzung, Bäder im Hause, Mässige Preise

Miethsgesuche

kleinst., bejahrtes Ehepaar sucht auf den 1. Oktober d. J., eine Wohnung

Wohnung

1 Zimmer, Küche und Keller, Part. oder Hochpart. Am liebsten im wehl. Stadttheil, aber nicht über 200 M. Jahresmiete. Off. d. S. Y. 24 an die Exp. d. Bl.

Gesucht.

Eine Wohnung

1 Zimmer u. Küche bis zum 1. Juli. Off. u. S. D. 4 an die Exp. d. Bl. 8717*

Zum Herbst wird eine Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. zu mieten gesucht. Offert. nur F. S. in der Expedition dieses Blattes einzureichen. 12886

Maculatur-Papier

Expedition des Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Damen- u. Familienheim

Emserstrasse 28.

Schöne Zimmer. Vorzügliche Verpflegung. Billige Preise. Auf Wunsch Mineralbäder. Freie Lage. Station der electr. Bahn. 2831

Villa Imperial,

29 Sonnenbergerstrasse 29

Pension I. Ranges.

Comfortable, vollständig neu eingerichtete Pension. — Vorzügl. Mässige Preise. — Großer Garten. Bäder im Hause. 2808

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Dohheimerstrasse 26

Beletage und Frontspitze, mit zusammen 7 Zimmer, Küche und reichlichem Zubeh. nebst zwei Balkons ist per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Fuß. 2760

Moritzstrasse 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et., hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon, m. reichl. Zubeh., prachtl. Herk., wegzugsf., zu verm. Näh. Part. 844

Herrngartenstr. 12

Beletage, 6 Zimmer, Küche, zwei Keller, 2 Mansarden, Ritzebrauch von Waschküche, Fleische und Trockenkammer, 1. Juli zu verm. Näheres Part. 2777

Friedrichstr. 33

Beletage, 6 Zimmer, Balkon und reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Herderstrasse 3

Neubau, Beletage, 2. u. 3. St., je 5 Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer und allem Zubeh., sowie Parterre 4 Zimmer und Zubeh., sofort oder später. Näh. Kellerstrasse 16, part. bei Penz. 2894

Dohheimerstr. 46

Ecke des Kaiser Friedrich-Ring, ist sofort der 3. Stock von vier Zimmern, Küche, Keller und ein Verschlag an ruhige Familie, ohne Kinder, zu verm. Hohe gesunde Lage mit prachtvoller Fernsicht. Preis 500 Mark. 8489

Herderstrasse 3,

Neubau, Beletage, 2. u. 3. St., je 5 Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer und allem Zubeh., sowie Parterre 4 Zimmer und Zubeh., sofort oder später. Näh. Kellerstrasse 16, part., bei August Penz. 2754

Goethestrasse 5

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 eleganten Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller nebst Zubeh., auf gleich oder später zu vermieten. Angenehm Dienstadt und Freitags von 4—6 Uhr Nachm. Näh. Bleichstr. 12, 2.

Wohnung

von 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, nöthiges Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. im Möbelladen Taunusstrasse 33/35, Besier. 2790

Bismarckring 19

(3. Neubau zwischen Bertram- und Bleichstrasse), fein Hinterhaus, Part., je 4 gr. Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer, kalt und warm Wasser, Kohlenaufzug etc., auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst od. Dohheimerstr. 14, Part. 2792

An der Ringkirche 6,

Neubau, Part. 1., 2. u. 3. Stock, je 6 Zimmer, 2 Balkon, Bäd., Speisekammer, 2 Keller, 2 Mansarden, Kohlenaufzug, 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Bertramstrasse 18, 1. St. 2887

Friedrichstr. 33

2. St., 7 Zimmer und reichlichem Zubeh. auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. Comptoir im Hofe. 2781

In schönster Lage Schiersteins

eine 4- und eine 3-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. zu vermieten. Näheres Viebricher-Landsstrasse 11.

Mittel-Wohnung.

Blicherstrasse 20

1 St., 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Closet im Abfluss zu vermieten. 2773

Kleine Wohnung.

Ludwigstrasse 20

ein Logis per 1. Juni zu vermieten. 2710

Hengasse 7a

3. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst bei Weidmann oder Adolfsallee 31, Part. 2858

Ludwigstrasse 9

Dachwohnung zu verm. 8785

Bleichstrasse 33

5th., ein Zimmer mit Keller auf sogleich od. 1. Juli zu verm. 2853

Spiegelgasse 8,

eine Mansarde mit Küche sofort zu vermieten. 2804

Blücherstrasse 20

Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, an ruhige Leute zu verm. 2772

Schwalbacherstrasse 49

ist eine Dachwohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Juli an eine kleine Familie zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Lehrstrasse 12

eine kleine, freundliche Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. Alles Nähere bei Schmiedemeister König, Nerostrasse 27. 2641

Schulberg 15

2 Zimmer, Küche und Cabinet zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 2835

Langgasse 9

eine freundl. Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. 2741

Adlerstrasse 24

ein Zimmer und Küche zu vermieten. 2857

Läden. Büreaus.

Große Ladenlokalitäten.

in bester Lage, gegenüber dem Kochbrunnen, 2 Wohnungen à 7 Zimmer, mit Personenaufzug und Centralheizung, per 1. Oktbr. zu verm.

B. Rosenstein,

Weinhandlung, Taunusstrasse 6. 2845

Webergasse 16,

ist der von Herrn G. Urban bewohnte Laden vom 1. Oktober d. J. ab, unter Umständen auch früher, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. bei Christ. Iffert, Webergasse 16. 2861

Riehlstrasse 2

Laden mit daranl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mans., 3 Keller und separat. Flaschenbierkeller mit Wasserleitung, auf 1. Oktober, für 750 M., zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 8703*

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner Wohnung für 450 M. sofort zu verm. Näh. 3 St. 2557

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51 zu vermieten. Näheres bei Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Schillerplatz 1

Laden, auch als Bureau und dergl., feiner Kaffeehof, mit Wohnung, sofort zu verm. Näh. 2. St. bei Gottlieb. 2824

Wirtschaft und Molkerei

zu vermieten durch Karl Dörner, Westendstr. 4, 1.

Saalgasse 4/6,

Laden mit Badenzimmer zu vermieten. Näh. 2 Stiegen. 2788

In Schierstein

Wörthstrasse 3

Wohnung mit Laden und Wein Keller zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Schneider. 2576

Leere Zimmer.

Schönes, leeres Zimmer

im 1. Stock, westlicher Stadttheil, sofort zu vermieten. Off. unter M. 14 a. d. Verlag d. Bl.

Römerberg 30

schönes leeres Zimmer, 9 Mark, auf 1. Juli zu verm. 2895

Westendstrasse 5

ein großes Frontspitzzimmer zu vermieten. 2659

Schachtstrasse 30

eine heizbare Mansarde zu vermieten. 2450

Wellstrasse 7

heizbare Mansarde an einzelne Person zu vermieten. 2801

Helenenstrasse 29

1 St. r., gr. heisse Mansarde mit grad. Fenstern sof. z. verm. 8604*

Indwigsstrasse 15

ein großes Dachzimmer auf 1. Juli zu vermieten. 2811

Frankenstrasse 9

ein leeres Zimmer zu verm. 2816

Adolfsallee 17

eine heizbare Mansarde an einzelne Person auf 1. Juli zu vermieten. 8643*

Hellmundstr. 16

eine Mansarde mit Herd und Wasser an eine ältere Person sofort zu vermieten. 2892

Werkstätten etc.

Wellstrasse 20

Werkstatt oder Lagerraum (groß und hell) mit 3 Zimmern Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderh. 2771

Stallung

und Remise nebst allem Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. Bleichstr. 19, Part. 2738

Stallung oder große Lageräume

gang oder getheilt, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu verm. Näh. Bleichstr. 19. 2881

Friedrichstrasse 33, Ecke

Neugasse, herrschaftl. Wohnung, 2. Stock, hochlegant eingerichtet, 7 Zim., Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Empfehle:

Ia Exportbier

der Brauerei Felsenkeller,

Ia Culmbacher Bier,

Reichelbräu,

H. Berliner Weißbier,

feinstes Tafelbier, direct aus Berlin von der Brauerei Moewes.

Aug. Dorbath, Drancstrasse 54.

Möblierte Zimmer

Helenenstrasse 12

5th. Part., können 1 auch 2 reinl. Leute gute Schlafstelle erh. 8719

Rheinstrasse 51

möbl. Zimmer zu verm. 2785

Gustav-Adolfstr. 10,

Parterre, sehr freundl. und gut möbliertes Zimmer zu verm.

Taunusstrasse 38

Part., 1 schönes möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auf Wunsch mit Cabinet, preiswerth sofort zu vermieten. 2787

Wiegergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinkl. Arbeiter zu vermieten. 2279

Kirchgasse 29

Frontspitze, möblierte Mansarde billig zu vermieten. 2810

Hellmundstr. 3

2. St. r., gut möbl. Mansarde, 1—2 Betten, mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. 2794

Schützenhoffstr. 1

3. Stock, Ecke der Langgasse, gut möbl. Zimmer mit Pension billigst. 2779

Gambrinus, Marktstr. 20,

schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 2803

Häfnergasse 3,

2 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit Kost für 10 M. die Woche zu vermieten. 2802

Hermannstr. 20

Part., findet zum 15. Juni ein anständ. Herr freundlich möbl. Zimmer.

Roonstrasse 15,

Wdh. 3., findet anständiger Herr oder Dame freundlich möbliertes, billiges Zimmer per sofort oder später. 2752

Geisbergstrasse 28

freundl. möbl. Wohnung (Wohn- und Schlafzimmer) gemüthliches Heim für besseren anst. Herrn oder Dame zu verm. 2789

Frankenstr. 10

3 St. r., ist ein möbl. Zimmer auf gleich mit oder ohne Kost zu vermieten. 8706

Schachtstrasse 9

5th. 2 Tr., kann noch ein Arbeiter reinliche Schlafstelle erhalten bei Fr. Schmit. 8736*

Turn-Verein.



Anmeldungen zum Deutschen Turnfest in Hamburg werden nur noch bis zum 20. Juni bei unserem Mitgliedswart, Herrn Fr. Strensch, Kirchgasse 38, entgegengenommen. Allen Interessenten zur gefl. Nachricht, daß der Fahrpreis auf die Hälfte festgesetzt worden ist.

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.

Zu unserem am Sonntag, den 19. d. M., stattfindenden

Ausflug nach Bingen

laden wir die Kameraden nebst Familie freundlichst ein.
Abfahrt vom Rheinbahnhof: 9 Uhr 42 Min. Vorm.;
Fahrkarten zu ermäßigten Preisen werden dort von uns
ausgegeben.

Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Männergesang-

Verein



Cäcilia.

Sonntag, den 19. Juni, bei günstiger Witterung von
Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

auf dem

„Speierskopf“,

wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie ein verehrliches
Publikum ganz ergebenst einladen.
Für eine vorzügliche Bewirtung und Unterhaltung ist auf
das Beste gesorgt.

Männergesang-

Verein

„Hilda“.

Morgen Sonntag, den 19. ds. Mts.:

Familien-Ausflug nach Rambach

zu unserem Mitgliede Herrn Meister.

Der Abmarsch erfolgt Nachmittags 2 Uhr,
von Walthers Hof, Geisbergstraße, durch
das Rambachthal und den Wald.

Es ladet hierzu seine Mitglieder, sowie Freunde
des Vereins ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Für Unterhaltung ist in jeder Weise gesorgt.

Gesangverein „Neue Concordia“

Bei günstiger Witterung findet Sonntag, den 19. Juni,
Nachmittags, auf dem „Hegelberg“ ein großes

Sommerfest

statt, wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder nebst Angehörigen,
Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einladen. Für gute
Bewirtung, Speisen und Getränke, Unterhaltung und dergleichen
mehr ist bestens Sorge getragen.

Der Vorstand.

NB. Für ein gutes Glas Exportbier ist jeder gesichert.

Walthers Hof

3 Geisbergstraße 3.

Jeden Tag:

CONCERT

ausgeführt von der Damen-Kapelle „Maiglöckchen“.

Nur erste Kräfte.

Reine Weine, gute Biere und ff. Küche.

Achtungsvoll
Josef Lietz.

Saalbau „Friedrichs-Halle“

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

„Restauration Herzog von Nassau“,

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1 Mark, Bier aus
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (hell und dunkel).
Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

M. Henz,
früher „Hotel Quellenhof.“

1022



Restaurant Bierstadter Felsenkeller

Schönste Fernsicht.

Grosser schattiger Garten mit anschl. ged. Halle.
5 Minuten vom Kurhaus entfernt.

Diners à part von 12—2 Uhr. Soupers à part

Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine, vorzügl. Bier der Brauerei Bierstadter
Felsenkeller, Kaffee, Thee, Chocolate, frische Milch,
Dickmilch.

Selbstgebackenen frischen Kuchen.

Zu fr. Besuche ladet ein
V. Thiele.

709

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt
sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.

Courante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Wilh. Höhler.

791

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick
auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbier

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal

mit Piano und Orchestration für Gesellschaften und Vereine

Inhaber: Phil. Bender.

1161b

Luxemburger Hof,

Biebrich a. Rh.,

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn.

Empfehle meine

neu hergerichteten Lokalitäten.

Prima Biere der Kronen-Brauerei, — reine Weine, —
feinbürgerliche Küche.

Hochachtungsvoll
Joh. Weppler.

1285b

Gasthaus

Zum Rheinberg, Biebrich a. Rh.

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn und Landebrücke
der Rhein-Dampfschiffe.

Prima helles Bier. — Reine Weine.

Schattiger Garten.

Restauration zu jeder Tageszeit (gutes bürgerl. Haus)

J. Kratz.

1215

Adolfseck im Aarthal.

(5 Minuten von Bad-Schwalbach, Bahnstation der
Bahnlinie Wiesbaden—Zollhaus.)

Restaurant. — Burggarten.

Grosse schattige Gartenanlagen

mit Terrassen.

Schöner Saal für Gesellschaften

und Vereine.

Wilhelm Otto, Besitzer.

1172b

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle)
in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite)
in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Saal mit prachtvollen Wandmalereien.

Electriche Beleuchtung, Telefon-Anschluss Nr. 416.

861

Karl Müller.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

14

Zum Rosenhain, Dotzheimer-

strasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag,

von Nachm. 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Ende 12 Uhr.

Es ladet herzlichst ein
Aug. Presber.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet herzlichst ein

Ende 12 Uhr.

1879

J. Fehlinger.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstadter Felsenkeller, sowie gute landliche Speisen.

Russ. Billard.

Orchestration täglich spielend.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

6106

Ph. Schiebener.

Bad-Schwalbach.

Hotel-Restaurant „Malepartus“

Restauration 1. Ranges mit schönem Garten. Table d'hôte
um 1 Uhr. Diner à part von 12 bis 3 Uhr. Reichhaltige
Frühstücks- und Abendkarte. Vorzügliche Weine. Billiger
Culmbacher und Wiesbadener Biere in Glas. Pension. Station
für Radfahrer.

Sommerfrische Trartheim

bei Darmstadt.

Bier Kilometer entfernt von dieser schönen Residenz, halb-
wegs zu erreichen auf elektrischer Bahn, liegt lieblich am laubigen
Walde das anmuthige Bisthüm Trartheim nebst

Gasthof zum Deutschen Hause.

Dasselbe bietet Erquickung und Erholung in ländlich-schöner Natur.
Preis der Verköstigung und Bewirtung von 25 M. an für die
Woche. Fernsprecher im Hause.

Trartheim, Post Nieder-Ramstadt i. Odenwald.

Erbach a. Rhein.

Hotel u. Restaurant „Rheinblick“

Bahnstation, Bootstation Eltville 20 Min. entfernt.

Schöne Zimmer, Saal, Bäder, Stallung.

Grosses Garten-Restaurant

mit schöner Fernsicht auf den Rhein.

Reine Weine. Culmbacher Bier („Reich-
bräu“). Mainzer Aktien-Bier 1. Qualität.

1199b

Fr. Rauch.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Reaktion und Druckerei: Gmünderstr. 16.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt.
Hefen: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 140.

Sonntag, den 19. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizeiverordnung

betreffend Ergänzung des § 48 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu-
erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes
über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird
mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt
Wiesbaden verordnet, was folgt:

Der § 38 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 erhält
folgende Fassung:

Peitschenknallen:

§ 38. Das Peitschenknallen ist untersagt. Desgleichen macht
sich derjenige strafbar, welcher Vorübergehende mit der Peitsche
trifft oder nach fremden Pferden und anderen Thieren schlägt.
Uebrigens ist der Gebrauch von Peitschen mit Knallseilen —
sogenannter Schmitze, Schmitze, Schmitze — allen Führern von
Fuhrwerken, mit Ausnahme derjenigen, welche lediglich dem
Personentransport dienen, untersagt.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der
im § 85 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 vorgesehenen
Strafe geahndet.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation
in Kraft.

Wiesbaden, den 11. Juni 1898.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit
zur öffentlichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 16. Juni 1898.

Der Magistrat.

J. Vertr.: H. B.

Grabsversteigerung im Klosterbruch.

Donnerstag, den 23. Juni d. J., soll die
diesjährige Grabsversteigerung von ca. 10^{1/2} Uhr Morgen
Wies im Klosterbruch öffentlich meistbietend versteigert
werden.

**Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der
Fasanerie.**

Wiesbaden, den 18. Juni 1898.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Walddistrikte „Risselborn“, „Brücher“, „Wärz-
burg“ und „Himmelsöhr“ sind zur Holzabfuhr wieder
geöffnet.

Wiesbaden, den 17. Juni 1898.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Die Uebernahme der **Schlachthaus-Resta-
uration** in Wiesbaden soll auf die Dauer von
5 Jahren vom 1. April 1899 ab, vergeben werden.
Hierfür ist Termin auf Montag, den 11. Juli
1898 Nachmittags 4 Uhr in dem Bureau der
Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur
Einsicht offen liegen und verschlossene Angebote rechtzeitig
vor dem Termin einzureichen sind.

Die Wahl unter den auftretenden Bewerbern steht
der städtischen Verwaltung zu.

Wiesbaden, den 10. Juni 1898.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
Baaemann.

Bekanntmachung.

Familien, welche erwerbsunfähige Personen für
Rechnung der Stadt in Pflege nehmen wollen, werden
ersucht, sich im Rathhause, Zimmer Nr. 14, zu melden
Wiesbaden, den 16. Juni 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Mangold.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die
unterzeichnete Kasse am 18. und 23. jeden Monats und wenn einer
dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem diesem
vorhergehenden Werktag, ferner an den beiden letzten Werktagen
eines jeden Monats, sowie am Geburtstage Sr. Majestät des
Kaisers, für das Publikum geschlossen ist. Am 1. jeden Monats
können wegen des starken Verkehrs infolge Pensionszahlungen p. p.
bei der Kasse keinerlei Einzahlungen gemacht werden.

Die Kassenstunden dauern von 8—12 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 13. Juni 1898.

Königliche Kreisasse: Kirsten.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit ver-
öffentlicht.

Wiesbaden, den 16. Juni 1898.

Der Magistrat.

J. B.: H. B.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 12. Juni bis einschl. 18. Juni 1898.

			5. Pr.	R. Pr.	5. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.						
Hafer	per 100 Kil.	18 80	16 40	Ein Hahn	1 80	1 20
Stroh	" 100 "	5 20	4 50	Ein Huhn	2 50	1 80
Heu	" 100 "	6 40	5 20	Kal	p. Kg.	3 — 1 60
II. Viehmarkt.						
Ochsen I. Q.	50 R.	70 —	68 —	Hecht	" "	3 — 1 60
" II.	" "	64 —	62 —	Bachfische	" "	— 70 — 40
Kühe I.	" "	57 —	56 —	IV. Brod und Mehl.		
" II.	" "	50 —	48 —	Schwarzbrod:		
Schweine	p. Kil.	1 10	1 —	Langbrod	p. O. Kg.	— 19 — 14
Kälber	" "	1 50	1 20	"	p. Paib	— 58 — 50
Hammel	" "	1 22	1 16	Rundbrod	p. O. Kg.	— 15 — 15
III. Victualienmarkt.					"	p. Paib — 54 — 43
Butter	p. Rgr.	2 20	1 90	Weißbrod:		
Eier	p. 25 St.	1 75	1 25	a. 1 Wasserweck		— 3 — 3
Handkäse	" 100 "	8 —	7 —	b. 1 Milchbröckchen		— 3 — 3
Handkäse	100 "	6 50	3 —	Weizenmehl:		
Erlartoffeln	100 R.	7 50	7 —	No. 0	p. 100 Kg.	38 — 36 50
Kartoffeln	p. Kg.	— 9 —	8 —	No. I	" 100 "	36 — 34 50
Zwiebeln	" "	— 24 —	20 —	No. II	" 100 "	34 — 32 —
Zwiebeln	" 50 "	9 —	8 50	Roggenmehl:		
Blumenkohl	p. St.	— 50 —	25 —	No. 0	p. 100 Kg.	27 — 26 —
Kopfsalat	" "	— 8 —	4 —	No. I	" 100 "	25 50 24 —
Burken	" "	— 25 —	10 —	V. Fleisch.		
Spargeln	p. Kg.	1 20	50	Ochsenfleisch:		
Grüne Bohnen	" "	1 60	1 —	v. d. Keule	p. Kg.	1 52 1 44
Grüne Erbsen	" "	— 60 —	40 —	Bauchfleisch	" "	1 36 1 28
Wirsing	" "	— 40 —	36 —	Kuh- u. Rindfleisch	" "	1 36 1 32
Weißkraut	" "	— — —	—	Schweinefleisch	" "	1 40 1 40
Rothkraut	p. Rgr.	— — —	—	Kalb- u. Kalbfleisch	" "	1 60 1 40
Gelbe Rüben	" "	— 60 —	50 —	Hammelfleisch	" "	1 40 1 20
Neue gelbe Rüben	" "	— — —	—	Schafffleisch	" "	1 — 1 —
Kohlraabi, obererh.	" "	— 50 —	40 —	Dörrfleisch	" "	1 60 1 60
Kohlraabi	p. Kg.	— — —	—	Solperfleisch	" "	1 40 1 40
Grün-Kohl	" "	— — —	—	Schinken	" "	2 — 1 84
Blau-Kohl	" "	— 14 —	12 —	Speck (geräuchert)	" "	1 84 1 80
Kirschen	" "	1 —	60 —	Schweinefleisch	" "	1 60 1 40
Erbsen	" "	2 —	80 —	Nierenfett	" "	1 — 80
Stachelbeeren	" "	— 60 —	50 —	Schwartenmagen(fr.)	" "	2 — 1 60
Äpfel	" "	1 60	80 —	" (geräuch.)	" "	2 — 1 80
Birnen	" "	— — —	—	Bratwurst	" "	1 80 1 60
Eine Ente	" "	— — —	—	Fleischwurst	" "	1 60 1 40
Eine Taube	" "	— 70 —	50 —	Leber- u. Blutwurst fr.	" "	— 96 — 96
				" "	geräuch.	2 — 1 80

Wiesbaden, den 18. Juni 1898.

Das Meist-Amt: Behrungs.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Lieferung von etwa

500 Tonnen **Rußkohlen**
160 „ **melirten Kohlen**
320 „ **Kofe**

für den Winter 1898/99 soll im Wege der öffentlichen
Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41
eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. A. 69“ versehene Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 24. Juni 1898, Vormittags
11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird,
bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Erneuerung der Malerei und des An-
striches (Wand- und Deckenflächen) des großen
Saales im Curhause hieselbst soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42,
eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. A. 71“ versehene Angebote sind bis spätestens
Mittwoch, den 22. Juni 1898, Vormittags
11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird,
hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung einer gemauerten Kanalschleife von
ca. 155 Lfd. m im Kaiser Friedrich-Ring (Nord-
seite) zwischen Oranien- und Körnerstraße soll verdingen
werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Versichene Angebote sind bis spätestens Freitag, den
24. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1898.

Der Ober-Ingenieur:

Frensch.

Bekanntmachung.

Die Herstellung resp. Lieferung von:

Loos I. Betonarbeiten,

„ II. Schlosserarbeiten,

„ III. Glaserarbeiten und

„ IV. Lüncherarbeiten

für verschiedene Gebäude der neuen Gasfabrik an
der Mainzerstraße soll vergeben werden und sind hierauf
bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen bis spätestens Dienstag, den
21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr bei dem
Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen
und Zeichnungen können während der Nachmittags-
dienststunden auf Zimmer No. 6 des Verwaltungs-
gebäudes Marktstraße No. 16 eingesehen und die zu
verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang
genommen werden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1898.

Der Direktor d. städt. Wasser- und Gaswerke.

Muchall.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen
Feuerwehr der Leiter, Feuerhaken,
Saugspitzen, Sandspritzen, und
Retter-Abtheilungen des 3. Zuges
werden auf Montag, den 20. Juni
1. J. Abends 7 Uhr zu einer Übung
in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der
Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung,
wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 15. Juni 1898.

Der Branddirector:

Scheurer.

Bekanntmachung.

Der Händler **Wilhelm Säbinger**, geboren am 30. April 1866 in Dahlenhausen im Rheingaukreise, zuletzt Karlstraße 26 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine beiden Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Der Genannte hält sich in hiesiger Stadt auf. Wir bitten um Mittheilung seiner Wohnung.

Wiesbaden, den 14. Juni 1898.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

333a

Mangold

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mt. bis 2100 Mt. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mt. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die Tagatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12 — 1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen aufgestellten Ruhebänke mit der Aufschrift „Kurverwaltung“, sind in erster Linie für die Kurgäste und für erwachsene Personen bestimmt. Kindermädchen ist die Benutzung dieser Bänke polizeilich untersagt. Die grünen Bänke mit der Aufschrift „Kinderbank“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Gartenarbeiter sind angewiesen, dieser Verordnung im Interesse des Kurorts, unbedingte Geltung zu verschaffen.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

224a Städtische Kurverwaltung.



Sonntag, den 19. Juni 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Sarah“ Grieg.
2. Auf den Bergen, Humoreske (für Orchester bearbeitet von Alexander Friedrich Landgraf von Hessen.) Gounod.
3. Soldatenehr aus „Faust“ Delibes.
4. Festtanz und Stundenwalzer aus dem Ballet „Coppelia“ Wagner.
5. Ouverture zu „Rienzi“ Vieuxtemps.
6. Réverie Král.
7. Musikalisches Füllhorn, Potpourri Haackensöllner.
8. Chinesischer Marsch

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Tika“ Doppler.
2. Cantique de Noël Adam.
3. Drei spanische Tänze Moskowski.
4. Potpourri aus „Carmen“ Bizet.
5. Natursänger, Walzer Ziehrer.
6. Ouverture zu „Oberon“ Weber.
7. II. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Italienischer Volkslieder-Marsch Stasny.

Montag, den 20. Juni 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Zriny-Marsch Ziehrer.
2. Ouverture zu „Romeo und Julie“ Bellini.
3. Long ago, Paraphrase Voigt.
4. Nische-Polka Fahrbach.
5. Russisch, Fantasie Kücken.
6. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
7. Potpourri aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
8. Neu-Wien, Walzer Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Des Kaisers Waffentrug, Marsch J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Struensee“ Meyerbeer.
3. Hopak, kleinrussische Kosakentanz aus „Mazeppa“ Tschakowsky.
4. Aschenbrödel, Märchenbild Bendel.
5. Bräutchen-Walzer Ganne.
6. Altniederländische Volkslieder Kremser.
- a) Klage. b) Wilhelmus von Nassauen. c) Kriegslied. d) Abschied. e) Berg op Zoom. f) Dankgebet.
7. Introduction und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
8. Fest-Polnais Lassen.

Fremden-Verzeichniss.

vom 17. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adier.	Wien	Berlin
Götz	Hansen, Bankier	Amsterdam
Krauskopf	Berlin	Bruck
		Dresden

Fey, Rent.	Aachen	von Roebel, Hptm. m. Fr.	Königsberg
Seligmann, Fr.	Hannover	Hotel Karpfen.	Erfurt
Alf, Fr.	Toben	Goldene Kette.	Braunsberg
Hotel Aegir.		Lehmann	Darmstadt
v. Palibin, Fr., Priv. m. Bd.	St. Petersburg	Falkenstein, Fr.	Berlin
Bahnhof-Hotel.		Haidenreich	Berlin
Aretz	Spenrath	Goldenes Kreuz.	Hamburg
Pickert, Fr., Dr.	Ems	Bürger, Lehrer	Frankfurt
Weisenböhrer	Nürnberg	Schnellbach m. Fr.	Neuwied
Hebel, Kfm.	Duisburg	Herrmann, Bmstr.	Betzdorf
Schwarzer Beck.		Irrmer, Fbkt.	Neunkirchen
Rohde, Fr.	Petersburg	Fuchs, Fr.	Mainz
Ontschoff, 2 Fr.	Petersburg	Bochold, Fr.	Hamburg
Paerna, Fr.	Hamburg	Badhaus zur Goldenen Krone.	Breslau
Solf, Fr.	Berlin	Bundtzen	Hamburg
Lissa, Fr.	Berlin	Loewe, Kfm.	Hamburg
Brie, Kfm.	Berlin	Goldschmidt, Rent.	Breslau
Holz, Kfm.	Berlin	Weisse Lilien.	Frankfurt
Zwei Böcke.	Hamburg	Mühlstein m. Fr.	Hachenburg
Hollender	Dettelbach	Trietschler, Fr.	Mügel
Reuss		Barth m. Fr.	Leipzig
Goldener Brunnen.		Habich	Gernsheim
Ohnstein, Kfm.	Sommerfeld	Alsenz, Fr.	Ob-Ingelheim
Krüner, Kfm.	Berlin	Full, Fr.	Obernbreit
Hotel Dahlheim.		Klappel	Freiburg
Arnz	Düsseldorf	Hotel Mehler.	Halberstadt
Darr m. Fr.	München	Götze, Hauptm.	Halberstadt
Gersfelder m. Fr.	Barmen	Hotel Metropole.	Stockholm
Curanstalt Dötenmühle.		Johansson, Dir.	Stockholm
Spamer, Fr.	Kreuznach	Sundback	Stockholm
Buscher, Pfr.	Idstein	Fredrikson	Stockholm
Hotel Einhorn.		van Loon m. Fr.	Tiel
Beck, Kfm.	Zeitz	Dr. Bergmann	Bremen
Baungartel m. Fr.	Dresden	Platschek m. Fam.	London
Bauer m. Fr.	Berlin	Bruch	Berlin
Neuburger m. Fr.	Weilheim	Dr. Hirsch m. Fr.	Frankfurt
Weinschack m. Fr.	Amberg	Neumann, Ziegeleibes.	Berlin
Lehnung, Kfm.	Pirmasens	Forchheim, Kfm.	Nürnberg
Eisenbahn-Hotel.		Prof. Dr. Heimbürger	Gießen
Ohnstein, Kfm.	Sommerfeld	Hotel National.	
Gebhart m. Fr.	München	Jakobs, Fr.	Coblenz
Tanger, Fr.	Bonn	Lauerborn, Fr.	Coblenz
Prager, Fr.	Bonn	Miss Gerald	England
Nyander m. Fr.	Malmö	Miss Ocsdyh	Irland
Weber, Kfm.	Gürtitz	Kneffel, K. m.	Schweinfurt
Heinermann	Frankfurt	Heyer, Fr.	Schweinfurt
Badhaus zum Engel.		Tachacher, Kfm.	Dresden
Rupamer	Würzburg	Holz, Kfm.	Berlin
Blamberger	Zweibrücken	Bassler, Beamter m. Frau	Chemnitz
Sachse, Bgmstr.	Guben	Schmidt, Fr. m. T.	Wunsiedel
Elmann, Fr.	Odessa	Mr. u. Mrs. Moore	England
Machkind, Fr.	Odessa	Endemann, Kfm.	Samoa
Crohn, Fr.	Berlin	Oberstedt, Ingen.	Zwolle
Szlenker, Kfm.	Warschau	Gabler m. Fr.	Charlottenburg
Stolp, Fr.	Charlottenburg	Wolff m. Fam.	Blankenese
Pumplum, Fr.	Charlottenburg	Nennenbel.	
Tienes, Fr.	Barmen	Peters m. Fr.	Cöln
Hasse, Fr.	Büren	Lindheim m. Fr.	Crefeld
Charles, Fr.	Rheydt	Lilienthal	Hamburg
Englischer Hof.		Wormann, Kfm.	Berlin
Wieland m. Fam.	Amerika	Rothstein, Kfm.	Crefeld
Philippeau, Fr. m. Bd.	Haag	Burlet	Cöln
Baer, Kfm.	Düsseldorf	Thau, Inspeet.	Mühlertschütz
Rietz, Fr.	Stockholm	Gesson, Fr. m. Fam.	Berlin
Europäischer Hof.		Marschall, Kfm.	Berlin
von Lehten, Fr.	Mecklenburg	Herzel m. Fr.	Ansbach
Davidsohn, Fr.	Berlin	Spengler, Fr.	Hildesheim
Nicolai, Fr.	Hamburg	Marcus, Fr. m. T.	Schwerin
Hubbaum m. Fr.	Cöln	Gutersohn, Kfm.	Münchweiler
Ostwald m. Fr.	Cöln	Heister, Kfm.	Kaiserslautern
Clostermeyer, Pfr. m. Fr.	Friedrichsdorf	Berg, Ober-Steuer-Inspector	Sagan
Riedel, Amtfr.	Rybwick	Steinhaus, Amtsrichter	Wetter
Steinhart, Fr.	Würzburg	Marx, Kfm.	Fürth
Hotel Feussner.		v. d. Stock m. Fam.	Leiden
Pischarski	Diedenhofen	Hotel du Nord.	
Blotmeki, Ingen.	Lemberg	Mashunerska, Fr., Consul m.	Brüssel
Prandstätter, Kfm.	Berlin	Jungfer	
Mertz, Kfm.	Berlin	Hotel Oranien.	
Nagel, Kfm.	Cöln	Bréda, Fr.	Bonn
Thealen, Kfm.	Cöln	Hardtland, Fr.	London
Grüner Wald.		Stutchburg, Fr.	Carnorton
Resse m. Fr.	Cöln	Beem, Fr.	Bradford
Aronson, Kfm.	Hamburg	v. Amelandahuis, Fr.	Leenwarden
Gross, Kfm.	Berlin	Laan, Fr.	Wormeroer
Blankenstein, Kfm.	Berlin	v. Hofede, Fr.	Leenwarden
Radersdorf	Herrborn	Seret, Fr.	Tiel
Skraba, Pfr.	Altenbuseck	Parisier Hof.	
Werners, Kfm.	Cöln	le Bret	Berlin
Linke, Kfm.	Berlin	Schreiber m. Fr.	Berlin
Reichel m. Fr.	Cassel	Herbst, Beam.	Frankfurt
Sussmann, Kfm.	Berlin	Herrmann, Post-Sekr.	Dresden
Orangi, Priv.	Cöln	Berger, Fr., Dr.	Weilheim
Horsi, Kfm.	Berlin	Weinhart m. Fr.	Weilheim
Bielitz m. Fr.	Cöln	Fickewirth	Neus
Hotel Hohenzollern.		Koehne, Fr.	Magdeburg
van der Hayen m. Fr.	Stockholm	Heidfeld	Barmen
Kaiser-Bad.		Müller m. Fr.	Mainz
Hessenbruch m. Fam.		Schmidt, Kfm.	Darmstadt
von Raseleben	Halberstadt	Park-Hotel.	
Witt, Fr., Hofr.	Wismar	Kaufung, Opernsänger	Cöln
Rau m. Fam.	Darmstadt	Promenaden-Hotel.	
Herz, Kfm.	Berlin	Hess, Fr.	New-York
Boep, Major	Rastatt	Uhling, Fr.	Berlin
Barth, Hptm.	Rastatt	Fedgenhauer, Rittergutsbes.	Berlin
Billmann, Pr.-Lieut.	Rastatt	Frau	London
Peisker, Fr.	Berlin	Mrs. Capron	London
Hotel Kaiserhof.		Mrs. Zowler	Gernsheim
Tilden	Helsingfors	Gellies, Richter	Quisisana.
Ihre Exc. Baronin von Haymerle	Salzburg	Aischmann, Fr.	Brüssel
Baron von Haymerle m. Bd.	Salzburg	Aischmann, Fr.	Brüssel
Mad. Georges Benoît de Meckel	Mexico	Pabst, 2 Fr.	Haag
franz. Ges.	Darmstadt		
Kraemer	Petersburg		
Meyer			

Pabst, Oberst	Haag	Klein, Fr.	Cöln
Salomon, Kfm.	Cöln	Walter, Fr.	Gmünd
Holste, Rent.	Hamburg	Hotel Tannhäuser.	Cöln
Mrs. Darbyshire	Sussex	Lensen	Frankfurt
v. Sperling, Fr. St. Petersburg	Moskau	Mommson	M-Gladbach
Mme. Losseff	Moskau	Charot m. Fr.	Berlin
Foty, Fr.	Moskau	Loew	Schwetzingen
Rhein-Hotel.		Ziepert, Fr.	Bremen
Plessen, Kfm.	Dortmund	Tiede	Sassmannshausen
Dr. Gude, Fbkt.	Leipzig	Kurt	Tannus-Hotel.
Dr. Reroltzheim, Rechtsanw.	Bayern	Heydenreich	London
v. Mecking, Arzt	Strassburg	Stech m. Fr.	Königsberg
Gasthaus Rheinhof.		Hecht m. Fr.	Rotterdam
Ritter, Proviantmeister m. Fr.	Trier	Hirsch m. Fr.	Cöln
u. Kinder	Aachen	Medesmann	Amsterdam
Rieser, Fr.		Scharpf, Major	Schwarzburg
Hotel Rose.		Schmitz	Cöln
Cholmoudeley, Rent. England		Voss m. Fr.	Mexico
Wilson m. Fr. Coolcarrigau		Birnbaum	Berlin
Count Camerini m. Familie u.		Krähl m. Fr.	Halle
Bed, Ferrara		Jürgens	Wolden
v. Rosentvist, Kammerherr m. Fam.	Schweden	Hotel Vier Jahreszeiten.	Constantinopel
v. Nordenfeld, Fr. Schweden		Pascha	Hotel Victoria.
Mme. Mulert	La Haye	Blumenthal m. T.	Philadelphia
Mme. Reus	Dordrecht	Ulmer, Fr.	Münster
Croon, Commerzienrath m. Fr.	M-Gladbach	Bon, Fr.	Mühlhausen
u. Sohn	Schottland	v. Schenk zu Schweinsberg.	Darmstadt
Juglis	Glasgow	Herzberger m. Fr.	M-Gladbach
Mr. u. Mrs. Goodson	Bradford	von Levetzow m. Fr.	Kaiserl.
Mr. u. Mrs. Speight	Pirmasens	Reichskommissar u. Capitän zur See	Bremen
Dr. Schneider		Papendieck, Fr.	Bremen
Weises Ross.		Daumen	Duisburg
Schrader, Rent.	Hendeburg	Hotel Weiss.	
Bosch, Kfm.	Cöln	Boemke m. Fam.	Dortmund
Freih. v. Reitzenstein, Reg.-u. Forstrath a. D. Bamberg		Müller m. Fr.	Dortmund
Degenhardt, Lehr. Frankenberg		Nastvogel, Dr.	Elberfeld
Björkregren, Fr.	Berlin	Loeb	München
Wolff, Fr.	Bremen	Loeb	B-Baden
Sartorius, Lehrer	Göttingen	Henschel	Berlin
Schrader, Fr.	Fürth	In Privathäusern	
Goldenes Ross.		Abeggstr. 5.	Berlin
Blotnicki, Priv.	Lemberg	Ebers, Stud.	Wilhelmstr. 35.
Lesmann, Kfm.	Amerika	Sunnendahl	Stockholm
Eschschmidt	Waldenburg	Röder-Allee 24	Nakel
Hotel Spiegel.		Bauer m. Fr.	Villa Imperial
Bach	München	Beckmann	Göttingen
Lauterbach, Fr.	Hirschberg	Nerthall 37	Frankfurt
Grundman	Braunau	Bagge	Geisbergstr. 12
Spiegel m. Fr.	Berlin	Thorn, Fr. Dr.	Hamburg
Sievers m. Fr.	Halberstadt	Thorn, Fr.	Hamburg
v. Kustow, Rittmeister	Petersburg	Erathstr. 9.	Barmen
Stange, Rechn.-Rath	Eisleben	Simon, Fr. u. T.	Neubauerstr. 3.
Hotel Schweinsberg.		Jefferson, Mr. u. Mrs.	Baltimore
Hunsinger	Berlin	Hesse, Fr.	Villa Perle.
Uhlig m. Fr.	Wien	Kruger, Fr.	Danzig
Klein m. Fr.	Berlin	Seebaum m. Fr.	London
Stern	Mainz	Parkstr. 8	Sandberg
Degin m. Fr.	Merxhausen	Jakubowski m. Fr.	Posen
Hamsan, Fr.	Merxhausen	Nicent-Bogaers	Tilbourg
Schreiber	Ober-Olm	Nicent-Bogaers, Fr.	Tilbourg
Bräutigam, Fr.	Frankfurt	Koch, Dr. m. Fr.	Braunschweig
Körfer	Düsseldorf		
Stollmeyer	Gmünd		
Bach	München		
Hees	Jdstein		
Hildebrandt m. Fr.	Düsseldorf		
Schmitz	Düsseldorf		
Schmitz, Fr.	Düsseldorf		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Grasverkäufe

der Oberförsterei Wiesbaden.

1. Dienstag, den 21. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr, an der Schutzhalle am Rundsahrwege beginnend, von den Wiesen: Röhr, Himmelswiese, Schwarzwiese, Neuwiese, Seibelsrod, Schloßwiese, Poladenjumpf, Oberamtsmannsrod, Heilfand. Zugleich soll die Wiese „am Höfchen“, Parzelle 34, von 0,580 ha Größe, auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

2. Mittwoch, den 22. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr, an der Mühlrodwiese beginnend, von den Wiesen: Mühlrod, Schwarzbach, Forstwiese, Joh. Jostwiese, Schuhmacherswiese, Fischbachwiese, Jägerswiese, Obere und Untere Kesselwiese, Kleine Kesselwiese, Giedelsberg (an der Fischzucht), Forstwiese (am Waldhäuschen).

1149

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 gold. Ohrring mit Türkisen und Perlen, 1 schwarzseid. Herrenschirm mit großer Goldtrübe, 1 Reisebuch „Badebuch“, 1 Brillantnadel — dreiblättriges Kleeblatt vorstellend —, 1 fl. Padet entf. Tapezierernadeln und graue Schnur, 1 gold. Trauring grz. M. K. 97, 2 in französischer Schrift ausgefertigte Zeugnisse, 1 hellgrüne Geldtasche mit 20 bis 24 Mt., 1 ledener Struppbeutel mit ca. 3 Mt., 1 gold. Damen-Rem.-Uhr mit Bergschneidekranz auf dem Rückendeckel, 1 Schildfrot-Broche, befestigt mit Silberfäden, 1 fl. gold. Damen-Rem.-Uhr mit langer schw. Schnur, 1 gold. Brille mit großen dunklen Gläsern, 1 weißes Taschentuch grz. A. S. oder A., 1 schwarze Damen-Rem.-Uhr mit flb. Portecpee, 1 fl. flb. Damen-Rem.-Uhr mit Goldrand nebst flb. Kette, 1 gold. Broche, zwei verschlungenen Ringe, in der Mitte ein grüner Stein, umgeben von 3 weißen Perlen, 1 gold. Medaille mit schwarzem Stein, 1 weißes Taschentuch grz. F. G., 1 silbervergold. Broche, Kleeblatt mit 3 Kugeln, 1 Spazierstock, groß, rauh, gebogener Griff mit Monogr. C. A. H., 1 Kneifer mit hellblauen Gläsern, 1 Damen-Regenschirm mit flb. Griff, 1 gold. Damenring, durchbrochen mit Ameise

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 140.

Sonntag, den 19. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner befinden sich
Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Wellstr. und Hellmündstr.,
C. Oack, Ecke Quisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
F. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. P. Walb, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Jboralski, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Lehrstraße und Steingasse,
Emil Man, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Eöhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialw.-Hdlg., Ecke Bleich- u. Hellmündstr.,
Carl Krüger, Spezialehandlung, Frankenstraße 22,
Hr. Bund, Ecke der Bleich- und Carlstraße,
Wwe. Pempelmann, Spezialehandlung, Schachtstraße 30,
W. Maus, Linderw. u. Colonialw.-Handl., Castelftr. 10,
Peter Klärner, Weillstraße 2.

Filiale in Viebrich:

Zigarettenhandlung H. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Kengasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt
für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Wie gewählt wird.

* Wiesbaden, 19. Juni.

Noch unter dem Eindruck unserer Wahlen stehend,
ist es nicht uninteressant, auch einmal einen Blick darauf zu thun,
wie in anderen auswärtigen Ländern und Staaten ge-
wählt wird.

Unsere Wahlen finden regelmäßig Wochen-
tags statt, in Belgien, Frankreich, Spanien, Italien,
der Schweiz, den freien Balkanstaaten nur Sonntags.
In Belgien fanden am Pfingstsonntag sogar die letzten

Stichwahlen statt. Wie bei uns ist's auch in den
nordischen Staaten, England wählt nach einem alten
verpönten Wahlsystem noch, nach welchem die Wahlen
zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen. Jeden
Tag kommt eine größere oder geringere Zahl von Wahl-
kreisen an die Reihe.

Im deutschen Reiche und auch in manchen anderen
Staaten weiß kein Mensch, wie die Wahlen ausfallen.
In Spanien, auch in Italien, besonders aber in
den Orientstaaten siegt stets die Regierungs-Partei.
Am ungenirtesten von allen größeren Staaten geht es
in Spanien zu, und das es noch immer so ist, liegt
daran, daß keine Partei, wenn sie gerade am Ruder ist,
es anders macht. Man bestimmt nämlich vorher die
Wahlkreise, welche der Regierung, und die, welche der
Opposition zufallen sollen. Ein paar läßt man frei.
Wenn nun wider Erwarten die Wahl eines Oppositions-
Kandidaten droht, wird schnell ein kleiner Wahlurnensturm
inszeniert, die gegnerischen Zettel werden zerrissen und
andere in die Urne geworfen. Mitunter wirft man auch
der Einfachheit wegen gleich die ganze Wahlurne ins
Wasser oder ins Feuer und bringt eine andere mit den
„richtigen“ Wahlzetteln.

Der Umstand, daß die Wahlen in den romanischen
Staaten nur des Sonntags stattfinden, an welchen
die Wähler mehr als sonst dem Gläschen zusprechen
können, trägt wesentlich zum Vorkommen der Wahltra-
galle bei. Die Sitte ist nun einmal so, und eine rechte
„Wahltschlacht“ macht den Leuten so viel Plaisir, wie
eine Kirchweih- oder Kauferei anderswo.

Die beiden gefährlichsten Wahlkreise in ganz Europa
sind wohl die von Barcelona in Spanien und
Ravenna-Forlì in Italien. Beide werden von einer
außerordentlich zu Ercessen geneigten Wählerschaft be-
wohnt, die in ihrer Mehrheit Feindin jeder Regierung
ist. Dann geht es recht böse zu in Andalusien, in der
Gegend von Joggia in Süd-Italien und in einzelnen
serbischen Gebieten. In Frankreich bieten heute die
Wahlen nichts Außergewöhnliches mehr, während es ja
früher bunt genug herging. Seit der Tagen von Car-
maux, wo mit den Patronen des neuen Zehelgewehres
18 Arbeiter erschossen wurden, ist es weit ruhiger,
fast still.

Die ausländischen Wahlkreise sind weit kleiner,
als unsere Reichstagswahlkreise. Selbst in Paris werden
in einem Kreise nicht über 15000 Stimmen abgegeben.
Wahlkreise, wie der sechste Berliner Wahlkreis und der
Kreis Teltow-Breskow, mit je über 150 000 Wählern,

sind überhaupt nirgendwo bekannt. Diese geringeren
Wahlziffern ermöglichen auch eine viel schnellere Zu-
sammenstellung des Ergebnisses, als es bei uns der Fall
sein kann.

Das Kaufen von Wahlstimmen mit barem
Gelde wird in den Südstaaten mit der allergrößten
Ungeheuerlichkeit betrieben; das Gleiche ist in den Vereinigten
Staaten von Nord-Amerika der Fall, selbst in England
ist Freibier und allerlei Geschenk am Wahltage lange
nicht ausgestorben. Es giebt ein englisches Gesetz über
die zulässigen Aufwendungen, welche ein Parlaments-
Candidat für seine Wähler machen kann, aber eingehalten
wird es auch nicht. Das meiste Geld kostet eine Wahl
in der nordamerikanischen Union.

Korsika, Sizilien und Spanien zeichnen
sich neben dem Orient in der Gewährung von Baargeldern
an gestimmungstüchtige Wähler aus. Schätze werden
natürlich keinem „überzeugten“ Wähler in den Schooß
geworfen, in den meisten Fällen thun es ein paar
Kupfermünzen. Solche Wahl-Verträge werden in der
Regel mit Familienhäuptern abgeschlossen, nicht selten auf
dem Papier.

Aber für die Gültigkeit der Wahl schadet das gar
wenig. Bei uns im Reichstage würde ein Entrüstungs-
sturm sonder Gleichen losbrechen, anderswo sind Un-
gültigkeitserklärungen der Wahl selten. Auch die unter-
legene Partei spricht nicht allzuviel von den Beeinflussungen,
weil sie es beim nächsten Male selbst nicht anders
machen wird. Wir Deutschen sind harmlos dagegen!

Ein Wahlvergleich.

Der hervorstechendste Zug der Hauptwahl ist die
gewaltige Anzahl der Stichwahlen, welche
bekanntlich bereits am 24. d. M. ausgefallen waren.
Zur Stunde, in der wir diese Zeilen schreiben, meldet ein
resumierendes Telegramm deren 175; an nicht weniger als
91 dieser Stichwahlen ist die Sozialdemokratie
betheiligt.

Das Centrum eroberte bei den Reichstagswahlen
des Jahres 1893 gleich im ersten Anlauf 82 Sitze, zu
denen in den Stichwahlen bloß 17 weitere kamen. Bisher
sind 77 Centrums-Abgeordnete endgültig gewählt, und es
erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Ultramontanen auch
diesmal im ersten Wahlgange ebenso günstig, wenn nicht
noch günstiger abschneiden.

Geradezu überraschend erscheinen auf den ersten Blick
die Erfolge der Sozialdemokraten. Sie hatten

Bärtige Frauen.

Zu allen Zeiten hat es bärtige Frauen gegeben,
und jedesmal waren solche Frauen der Gegenstand allge-
meinen Interesses. Frühere Menschengeschlechter, un-
wissender und abergläubischer als wir, suchten sich auf
mannigfache und häufig sich völlig widersprechende Weise
das ungewöhnliche Phänomen zu erklären. Danach ist
der Weiberbart bald von feindlich gesinnten Mächten
verleihen und verkündet dann die Zauberwelt seiner
Trägerin, bald gilt er als Geschenk einer besonderen
göttlichen Gnade, das vor jedweder Gefahr schützt. Bald
ist er das Zeichen eines übermenschlich hohen Alters ver-
bunden mit übermenschlicher Erfahrung und über-
menschlichen Geistesfähigkeiten, bald zeigt er das vor-
zeitige Alter in Zurückgezogenheit lebender Wittwen
an. Bald erscheint der Frauenbart als das Höchste
des Höchlichen, bald als eine Verschmelzung des männ-
lichen und weiblichen Prinzips. Beachtenswerth scheint,
daß der Bart der Frauen bei heidnischen wie christ-
lichen Völkern, bei den Indoeuropäern wie bei den
Semiten der Gegenstand inbrünstiger Betrachtung, ja
selbst höchster göttlicher Verehrung gewesen ist. Unter
den christlichen Heiligen giebt es drei bärtige Frauen,
unter denen Wilgefortis die berühmteste ist und eine
weit ausgebreitete Verehrung genießt. Von ihr meidet
die Legende, daß sie königlichen Geschlechts war. Von
einer Christin ließ sich die vornehme Jungfrau heimlich
taufen. Als dann später ein heidnischer König um ihre
Hand anhielt, schlug sie dieselbe aus. Der erzürnte
Vater ließ die Tochter in den Kerker werfen, und da
diese auch jetzt ihre Gesinnung nicht änderte, mußte sie
die härtesten Strafen erleiden. Aber auch diese Qualen
vermochten nichts; Tag und Nacht belebte die Arme zu

ihrem „himmlischen Bräutigam“. Er erhörte sie und
verlieh ihr als Gnadengeschenk einen Bart. Der Vater
aber ließ seine unglückliche Tochter, „um sie dem Himmels-
bräutigam noch ähnlicher zu machen“, an's Kreuz
schlagen. Da that der Himmel ein Wunder; drei Tage
lebte die Märtyrerin am Kreuze. Jetzt erkannte der
Vater seine Schuld und um diese zu sühnen, ließ er
eine Kapelle errichten, in welcher er das Standbild seiner
Tochter in Gold aufstellte.

In neuerer Zeit hat die Wissenschaft vielfach ihre
Aufmerksamkeit dem Weiberbarte zugewandt. Und da
hat sich denn herausgestellt, daß ein leichter Grad von
Bärtigkeit bei Frauen verhältnismäßig häufig ist. Professor
Brandt in Charlott, welcher sich mit dem Studium dieser
Anomalie seit langer Zeit beschäftigt, nimmt an, daß 10%
der Frauen mit einem Bärtchen geschnitten sind,
wenn man so sagen darf. In den weitaus meisten
Fällen sind diese Härte in ihrer Struktur außerordentlich
fein; die Härchen erreichen noch nicht die Dicke des
Haupthaares, sind also nur kaumig und daher nament-
lich bei Blondinen und helleren Bräuneten, wenig auf-
fällig. Kräftiger entwickelt sind sie bereits bei jungen
Frauen, die in der Blüthe ihrer Jahre stehen; noch mehr
zur Barthebildung neigen ältere Frauen.

In der Erklärung dieser eigenhämlichen Erscheinung
gehen die Forscher noch sehr weit auseinander. Darwin
nimmt an, daß die Männchen der Affen ihre Härte
durch geschlechtliche Zuchtwahl als Zierat erhielten und
in den meisten Fällen auf ihre Nachkommen beiderlei
Geschlechts in gleichem Grade überlieferten. Später, bei
der Entwicklung des Vierhänders zum Menschen, habe
der Mann seinen Bart behalten, während die Frau ihren
Bart zu der nämlichen Zeit verlor, als ihr Körper be-
nahe vollständig von Haaren entblößt wurde. An einer
anderen Stelle nimmt er zwei verschiedene Vorfahren des Men-

schen an, nämlich älteste, die in beiden Geschlechtern be-
bartet waren und jüngere,affenähnliche, deren männliche
Individuen den unterdessen verloren gegangenen Bart
wieder erhielten und ihn erblich auf den Menschen über-
trugen.

Im Gegensatz dazu glaubt Prof. Brandt in Char-
lott behaupten zu dürfen, daß die Ausbildung des
menschlichen Vortres noch nicht abgeschlossen ist und seine
Übertragung auf das weibliche Geschlecht
noch bevorstehe. Demnach sind ihm die bärtigen
Weiber prophetische Individuen und Pioniere auf einem
kommenden Generationen vorgezeichneten Entwickelungs-
pfade. Brandt sucht diese wenig erfreuliche Aussicht
damit zu begründen, daß man im Großen und Ganzen
für alle thierischen Wesen in beiden Geschlechtern ein
Streben nach Schmutz und Waffen annehmen könne,
welches Streben nicht nur seit undenklichen Zeiten be-
stehe, sondern auch zu wirken fortfahre. bei den männ-
lichen Individuen indeß stärker hervortrete als bei den
weiblichen. Nun gehöre aber der Bart zu solchem
Schmutz, und andererseits führten gewisse Erscheinungen
besonders in der Vogelwelt zu dem Schl.ß, daß das
weibliche Geschlecht im Laufe der Zeit alle Auszeichnungen
des männlichen Geschlechts, damit also auch die Frauen
den Bart sich aneignen würden.

Obwohl Prof. J. v. Kennel in Dorpat Brandts
Theorie durch beachtenswerthe Gründe erschüttert hat
und zu dem Schl.ß gekommen ist, daß bärtige Frauen
Rückschlagserscheinungen sind, nicht aber
solche, die der Jetztzeit gewissermaßen vorausgeleitet sind,
vertritt Schenkling-Prébois, auf neue Weise gestützt, in
einer der letzten Nummern der „Naturwissenschaftlichen
Wochenschrift“ die Ansicht, daß dem Weiberbart eine
immer weiter fortschreitende Verbreitung beschieden sein
werde. Nach diesem Forscher dürfte auch jener französische

im Jahre 1893 im ersten Wahlgange 24 ihrer Candidaten durchgebracht, heute, wo bis zur Niederschrift dieser Zeilen 370 Wahlergebnisse bekannt sind, hingegen bereits 36. In die Stichwahl gelangt sind sie bereits an 91 Orten. Bleibt man auch in Betracht, daß jetzt fast nur noch die Ergebnisse aus ruhigeren, meist ländlichen Wahlkreisen ausfallen, wo die Sozialdemokratie wenig Boden besitzt, so ist es doch durchaus nicht ausgeschlossen, daß sie im ersten Ansturm ca. 40 Candidaten und im den Stichwahlen 30 durchbringt. Das wären also im Ganzen 70 Abgeordnete, während man ihr bisher im äußersten Falle bloß 60 prophezeit.

Aus der Umgegend.

Defried-Winkel, 18. Juni. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch brannten hierseits drei Häuser nieder. Zwei Schweine gingen hierbei zu Grunde. Ueber die Entstehungsurache des Feuers verlautet nichts. — Am Mittwoch wurde hier eine Leiche gelandet, in der man eine Person aus Schierstein erkannte.

Langenschwalbach, 18. Juni. Hier eckeln sich folgende: Einem Schwalbacher Bürger flog beim Aussteigen aus seinem Abteil auf Station Schwalbach etwas in's Auge. Der Herr suchte den Gegenstand zu entfernen und was los sei und erhielt zur Antwort: „In Wiesbaden ist dem Herrn ein „Milchbröckchen“ in's Auge geflogen und bei der bekannten „Größe“ der Wiesbadener Bede kann er es nun nicht fangen.“

Vocales.

Wiesbaden, den 19. Juni.

Jetzt sind die Tage der Rosen! Damit ist der Aufschluß der vollen sommerlichen Herrlichkeit gemeint. Die Rose, die Königin im Reiche der Blumen, charakterisiert die Hochsaison der warmen Jahreszeit. Die Rose ist ebensowohl durch die herrlichste Farbenschönheit, Vielseitigkeit der Arten, Mancirung, wie auch durch ihre Menge ausgezeichnet. Neben der Zartheit im Aussehen, des innerlichen Ausdrucks ihrer Farben, ist sie die dankbarste Blume. Je mehr man sie schneidet, desto unermüdlicher setzt sie immer wieder neue Knospen an. Man muß meinen, sie will gebrochen sein. Darum ist sie mit Recht das Symbol der Liebe und Hingabe. Ihre Farbe strahlt gleichsam vom tiefsten Innern heraus und berührt das Innere. Wohlthuend ist ihr Anblick. Sie war geweiht der Venus und dem Amor, der Beschühern der Liebe, auch war sie dem Bacchus und der Diana, den Mufen und Horen als Attribut beigegeben. Eine orientalische Sage nennt sie das einzig Uebriggebliebene aus dem Paradiese, das Adamen, welches sich Eva vom bewachenden Cherubim ausbeden habe. Fast keine Blume ist auch von den hervorragenden Dichtern so verherrlicht worden wie die Rose und

„Das ist im Leben häßlich eingerichtet,
Daß bei den Rosen gleich die Dornen stehn“
ist als Volkslied jetzt allgemein bekannt.

Kleinbahn durch den Rheingau. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung in Eltville vorgestern den Vertrag mit der Elektrizitätsgesellschaft in Berlin genehmigt hat, steht der Erbauung einer Kleinbahn durch den Rheingau nichts mehr im Wege.

Arbeitsvergebung. Für die Erneuerung des Oelfarbenanstrichs der überstehenden Dachunterstützen, Thüren, Fenster etc. an verschiedenen Gebäuden der Schlachthausanlage fordern: J. Leber Wwe. 2600 M., B. Vopp und H. Scherf 3600 M., C. Wirth 2600 M., Adam Haber 3000 M., Anton Schmitt 2400 M., Karl Krebs 2600 M., Karl Becker 2800 M. und Aug. Streim 3040 M. Der Zuschlag wurde dem Herrn Anton Schmitt erteilt.

Mittelrheinischer Fechtclub. Das Programm des am 9. und 10. Juli in Radesheim stattfindenden Gauverbandesfestes ist folgendes: Samstag, den 9. Juni, Mittags 2½ Uhr: Beginn des Preisfechtens. Abends 8½ Uhr: Uebergabe der dem Fechtclub Radesheim von den Frauen und Jungfrauen Radesheims gestifteten Standarte, hieran anschließend Fest-Commer. Sonntag, den 10. Juni: Morgens 7 Uhr Fortsetzung des Preisfechtens. Vormittags 10 Uhr Ausfechten der vom Fechtclub Radesheim gestifteten Ehrenpreise für Floret, Säbel und Schläger. Mittags 1 Uhr Fest-Banket mit Tafelmusik. Nachmittags 3½ Uhr Schauffeuten der Gauverbandes-Vereine, Concert, Ausfechten des Bürger-Ehrenpreises sowie des den Radesheimer Fechtern gestifteten Ehrenpreises der Damen, hierauf Preisverteilung. Abends 9 Uhr Festball. Sämtliche Veranstaltungen finden in der diesigen Turnhalle statt. Für Montag, den 11. Juli, ist noch ein musikalischer Frühschoppen, sowie ein Ausflug zum Niederwald und nach Hermannshausen vorgesehen. Da der Besuch der Gasseste in den letzten Jahren stetig zugenommen hat, hofft auch der Fechtclub Radesheim, namentlich auch mit Rücksicht auf die bewährte Anziehungskraft der gaulichen Stadt Radesheim, auf eine große Betheiligung seitens der Mitglieder und Freunde des Gauverbandes.

Gelehrte Recht haben, der da behauptet, daß bei Schnurrbart bei seinen Landsmännchen heutigen Tags eine viel häufigere Erscheinung sei wie ehemals. Für Frankreich nimmt der Gelehrte 5% (was wohl zu niedrig gegriffen sein dürfte) von Frauen an, die jenen interessanten Faum auf der Oberlippe nicht mehr unsichtbar zu machen im Stande sind; in Constantinopel trägt jede zehnte Dame ein zierliches Pärchen, und in Spanien und Italien ist der Procentsatz noch größer als am Golkenen Horn.

Unserem schönen Geschlecht, welches trotz seiner Gleichheitsbestrebungen den männlichen Bart bewundert, den eigenen aber verabscheut, bleibt aber der Trost, daß nach Brandt die Zahl der schwach und stark behaarten Frauen nur ganz allmählich und unmerklich im Verlaufe von Jahrtausenden zunehmen dürfte. Unterdeß mögen sie noch weiter mittels Rasirmesser, Electrolyse und Kosmetika den geheimen Bart der bösen Welt unsichtbar machen. Vielleicht ändert sich auch in dieser Beziehung einmal der Geschmack, und das weibliche Geschlecht findet seinen Bart nicht so ganz unübel, wie es bei den Altmädchchen schon heute der Fall ist, wenn sie die üppige Behaarung der Männer durch blaue Farbstoffe imitieren.

Der Scharsche Männerchor macht heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr einen Ausflug nach Dieblich (Saal zum „Schützenhof“, Wiesbadenerstraße 17.)

Wahlfurios. Ohne die üblichen Kuriosa geht es nun halt bei Wahlen einmal nicht ab. So wurde z. B. in unserem Nachbarort W. von einem Wähler ein Zettel mit folgendem launigen Verschen abgegeben:

Der Münch ist mir zu abstrakt,
Der Cäsarist ist mir zu schwarz,
Der Hahnemann will das Brod vertheuern,
Der Knoop soll seine Bude scheuern!

— In einem Wahllokal erschienen zwei Frauen, die für ihre Männer die Stimme abgeben wollten. Vermuthlich führen sie zu Hause das große Wort. Man belehrte sie, daß das nicht zulässig sei, und einige Zeit darauf kam der eine Mann, von seiner Frau im Arm geleitet, und gab seine Stimme ab, während der andere in einer Drohsche Vorurtheil und seinen Zettel in die Urne legte. — Ferner wird als Kuriosum mitgetheilt, daß ein Wähler, welcher sich wahrscheinlich etwas zu lange beim Wahllokal aufgehalten hatte, im Stadthaus durchsah bei der Auszählung der Stimmen zettelbehäftig sein wollte. Als sich der wackelige Peter aber zu ausbrüchlich benommen haben mag, wurde er in aller Vertraulichkeit von einem Vertrauensmann an die frische Luft befördert.

Der Männergesangsverein „Cäcilia“, hält heute, Sonntag, bei günstiger Witterung sein Ballfest auf dem Speierskopf. Für gute Unterhaltung (Musik, Gesang, Wettlauf, Fahren, reigen, Badepolonaise, Eierlaufen usw.) ist seitens des Vereins hinreichend Sorge getragen, ebenso wird ein guter „Stoff“ und ein hinreißender „Imbiß“ verabreicht. Wünschen wir nur gutes Wetter und ein zahlreiches Publikum, dann wird das Fest einen schönen Verlauf nehmen. Also auf nach dem Speierskopf!

Das Rachen der Rache beim Anfeuern bildet in der jetzigen Jahreszeit, wo die auf den Dächern liegende Sonne einen Zug in den Schornstein nach unten nach den kühleren Zimmern bewirkt, der erst beim Anfeuern überwunden werden muß, eine sehr häufige lästige Plage. Die gleichen Mängel treten auch im Winter bei nebligem Wetter, sowie stets bei schlechten Kaminen, welche zu nieder sind oder ungünstig liegen, hervor. Die fortschreitende Technik hat hier wesentliche Abhilfe geschaffen durch sehr zweckmäßige wirkungsvolle Rauchfänger, die auf den Kamin aufgesetzt bei jeder Windrichtung ein Abfugen der Luft aus den Kaminen bewirken. Es bestehen hierin verschiedene Systeme, die bezüglich der Leistungsfähigkeit und Zugänglichkeit für den Kaminseger sehr differieren und ist es hier unbedingt erforderlich, daß man sich durch einen zuverlässigen Fachmann raten läßt. Immerhin wollen wir auf diese nützlichen Neuerungen, die hier noch viel zu wenig bekannt und verhältnismäßig billig sind, aufmerksam machen.

R. Im Rhein ertrunken. Der 43-jährige Architektwörter Kaspar Vermähl, in Kassel wohnhaft, wurde gestern im Hafen bei Kassel von einem Herzschlag betroffen, stürzte in den Rhein und ertrank. Die sofort herbeigeeilten zwei Aerzte vermochten nicht den Verunglückten, Vater von 5 Kindern, ins Leben zurückzurufen.

Bunte Blätter.

Was kostet ein Kuh? Wegen Beleidigung hatte sich der Pferdehändler Louis Hirsch aus Colmar i. Fr., welcher die Tochter des H. aus Antonienhof gegen ihren Willen auf offener Straße gefügt hatte, vor der Strafkammer in Schneidemühl zu verantworten. Das Schöffengericht zu Margonini hatte Hirsch zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte sowohl wie die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Strafkammer hob das Urtheil auf und erhöhte dem Antrage der Staatsanwaltschaft folgend die Strafe auf sechs Wochen Gefängnis.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 18. Juni, Nachm. Das Kaiserpaar ist nach Altona abgereist.

Berlin, 18. Juni, Nachm. Von den bis jetzt bekannten Resultaten aus 370 Wahlkreisen wurden definitiv gewählt: 35 Conservative, 7 Reichspartei, 77 Centrum, 4 Reformpartei, 9 Nationalliberale, 1 Freisinnige Volkspartei, 2 Freisinnige Vereinigung, 1 Bund der Landwirthe, 36 Sozialdemokraten, 12 Polen, 1 Däne, 9 Wilde, 1 Bauernbündler. — **Stichwahlen** sind bis jetzt 175 bekannt. Betheiligt sind dabei: 46 Conservative, 19 Reichspartei, 39 Centrum, 7 Reformpartei, 67 Nationalliberale, 6 Freisinnige Vereinigung, 37 Freisinnige Volkspartei, 9 Deutsche Volkspartei, 8 Bund der Landwirthe, 91 Sozialdemokraten, 3 Polen, 9 Welsen, 9 Wilde.

Berlin, 18. Juni, Nachm. Gestern fand unter Vorsitz des Reichsanzlers Fürsten Hohenlohe, eine Sitzung des Staatsministeriums statt. Dieselbe dauerte von früh 10 bis Abends 8 Uhr, mit nur einstündiger Unterbrechung.

Hamburg, 18. Juni. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des angeblichen Lieutenant Drechner, des Begründers der „Jugendwehr“. Unter dem Vorgeben, unter Mitarbeit von Generalen und Stabs-offiziere eine militärische Wochenschrift gründen zu wollen, wußte er sich namhafte Summen zu erschwindeln. Jetzt hat sich herausgestellt, daß der Verhaftete überhaupt kein Lieutenant ist, sondern dem Landsturm angehört.

Wien, 18. Juni. Wie der „Neuen Fr. Pr.“ aus Venedig gemeldet wird, fand zwischen Chirow und Sambor um 1 Uhr Nachts ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Lastzuge statt, wobei 12 Personen verwundet wurden, darunter ein Wundstecher schwer, ebenso fast das ganze Zugpersonal und ein Postsekretär. In der stockfinsternen Nacht entstand eine furchtbare Panik und Verwirrung. Lokomotive und drei Wagen haben stark gelitten. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht bekannt.

— (**Paris, 18. Juni.** Ribots Ernennung zum Ministerpräsidenten befriedigt die republikanischen

Kreise. Heute noch dürfte das Cabinet vollständig gebildet werden. Als neue Minister werden genannt: Petral, Delcasse, Leyges, Delombre. Freyinet soll das Kriegsministerium übernehmen.

Paris, 18. Juni, Nachm. Wie verlautet, tritt Esterhazy vor dem Bolaprozess in ein Drapistenkloster in der Nähe von Rom ein. — Damit das neue Cabinet in der Dreyfus-Affaire Farbe bekennen, beschloßen die Nationalisten den Antrag zu stellen, daß der Senat als Staatsgericht einberufen werde.

Lemberg, 18. Juni. Die antisemitische Bewegung ist noch immer in der Ausbreitung begriffen. Aus den Gemeinden Krosno und Sanol treffen beunruhigende Nachrichten ein. Die Blätter fordern deshalb die Regierung auf, unverweilt das Standrecht zu proklamieren.

Madrid, 18. Juni, Nachm. Der Commandeur von Santiago telegraphirte gestern, daß gegen 5 Uhr Morgens acht Schiffe ein heftiges Schnellfeuer auf die Batterien der Küste von Aguadores richteten. Ueber tausend Geschosse von allen Kalibern seien von dem amerikanischen Geschwader herübergeschossen. Auf spanischer Seite wurden drei Mann getödtet.

Madrid, 18. Juni, Nachm. Ein offizielles Telegramm aus Manilla meldet, daß der General-Gouverneur die schlechten Berichte der letzten Tage bestätigte. Derselbe meldet, daß zahlreiche Freiwillige fahnenflüchtig werden und zu den Insurgenten übergehen. Die Verbindung mit der Provinz ist vollständig eingestellt.

Savanna, 18. Juni, Nachm. Die Beschießung einer Anzahl amerikanischer Schiffe durch die Küsten-Batterien hat die Amerikaner gezwungen, sich zurückzuziehen.

Briefkasten.

Sparfame Hausfrau. Lassen Sie das Poliren lieber den Tischler besorgen, da Sie überhaupt nicht die Kraft dazu haben. Und wenn Sie es auch hätten, so würde Ihnen die Bürste immer noch theurer als das Fleisch kommen.

H. W. Schierstein. Selbstmörder-Clubs existiren im Lande der freien Ideen und Uebervortheile leider thatsächlich, oder haben wenigstens in neuerer Zeit existirt. Vor mehreren Jahren erregte es Aufsehen, als sich erst der Präsident des Selbstmörder-Clubs zu Dallas (Texas) Namens Morris Alens Collins, in Chicago entleibte, worauf er unter reger Theilnahme der Chicagor Whitecapclubs am Michigansee zur Nachtzeit auf einem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Aber seien Sie ohne Sorge, wir auf der alten Welt sind fittlich so weit vorgeschritten, daß wir einer solchen Frevels nie huldigen werden. Und auch in Amerika sind es nur verdrehte Köpfe, die sich einem derartigen Verein anschließen.

Spredhsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Es wäre im Interesse der Bewohner der Hermannstraße (wohl auch anderer Straßen), wenn der städtische Sprengwagen nicht bloß ein Mal durch dieselbe, sondern mehrmals fahren und sein lähmendes Raß reichhaltiger spenden würde. Die Bewohner der Hermannstraße bitten wir auch, die Trottoirs täglich mehrmals ausgiebig zu begießen, denn der städtische Sprengwagen kann nicht auf den Trottoirs herumfahren. Der Staub ist infolge des jetzt so starken Verkehrs ein fast unerträglicher.

Mehrere Bewohner der Hermannstraße.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Juni 1898.

Geboren: Am 13. Juni dem Tüchergehilfen Wilhelm Weil e. S. Heinrich Jakob. — Am 14. Juni dem Schriftfeger Heinrich Gromm e. S. Heinrich Georg Karl. — Am 15. Juni dem Kaufmann Bernhard Fuchs e. S. Baer Berthold. — Am 15. Juni dem Fuhrmann Ludwig Großmann e. S. Anna Pauline. — Am 11. Juni dem Pädagogischen Otto Nibel e. S. Margarethe Friederike Jakobine. — Am 11. Juni dem Steinbrückergehilfen Theodor Köster e. S. Adam Karl Theodor.

Aufgehoben: Der Wehger Ludwig Wilhelm Franklenbach hier, mit Karoline Joedel zu Schierstein. — Der Schuhmacher Johann Eberdorfer hier, mit Helene Hering hier. — Der Maschinenfabrikant William Thau zu Klingensadt in Sachsen, mit Carola Burlet hier. — Der Weingutsbesitzer August Schlink hier, mit Margarethe Rath hier. — Der Kellner Adam Kooß hier, mit Margarethe Theis hier.

Gestorben: Am 17. Juni Elisabeth geb. Härling, Ehefrau des Tüchergehilfen Philipp Wailand alt 31 J. 4 M. 16 T. — Am 17. Juni Elise geb. Scherer, Wittve des Privatiers Joseph Göbel alt 68 J. 11 M. 18 T. — Am 17. Juni Privatier Albert Demald aus Leipzig, alt 58 J. 8 M. 12 T. — Am 17. Juni Marie T. des Tüchergehilfen Georg Kläpfel alt 11 J. 7 M. 17. Juni Friedrich S. des Wäders Friedrich Käfer alt 1 J. 7 M. 4 T. — Am 18. Juni Elise T. des Wehgergehilfen Karl Remann alt 3 J. 11 M. 7 T.

Regl. Standesamt.

Neu hinzutretenden Abonnenten

wird das Blatt bis zum Schlusse des Monats
kostenfrei zugestellt.

Tages-Kalender.

Sonntag, den 19. Juni 1898.

Kochbrunnen-Musik 7 Uhr Morgens.
Gartenhaus Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiel. Abends 6 1/2 Uhr: „Gaut“. **Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: „Gaut“. **Walhalla-Theater.** Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spec.-Vorst. **Wiesbadener Kunstfäls.** Luisenstraße 9, täglich geöffnet. **Volkshaus.** Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.
Montag, den 20. Juni 1898.
Kochbrunnen-Musik 7 Uhr Morgens.
Gartenhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Der eingebildete Kranke“. **Residenz-Theater.** Geöffnet.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volkshaus. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.
Gemeins. Krankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Wandkarte des Deutschen Reiches,

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Dosen versehen, fertig zum Aufhängen.

Preis 0.85 Mk., nach auswärts 1. Zone 1.25 Mk., 2. Zone 1.50 Mk.
nur für unsere Abonnenten!

An Nichtabonnenten gegen wir diese Karte zum Preise von 3 Mk. ab.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Consumhalle,

Jahnstraße 2.
Butter und Eier.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 90 Pfg.
Fosstiaselbutter per Pfd. 1 Mark.
Frische Eier per Stück 4-5 Pfg.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Müllerbrod, à Stück 42 Pfg.
Gemischtes „ „ „ 44 „
Weißbrod „ „ „ 45 „
Sämmtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.20.
Garantirt reines Zwetschkenkraut per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.45.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.70.
Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pfg.

Säuerkraut per Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.25.
Gemüse- und Suppenmehl per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.

Dauermacher Sauerkraut per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.
Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Rübsöl per Schoppen 30 Pfg.
Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Salmiat-Terpentin-Feinseifenpulver p. Paket 8, 10, 12, 14 Pfg.
Denfels Bleichsoda 11 Pfg.

Schneerührer per Stück 17, 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.
Sämmtliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm billigen Preisen.

Globus-Putz-Extract

Ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 ge-richtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract

unübertroffen

in seinen vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pf.

überall zu haben.

Fritz Schulz jr., Leipzig.

Erfinder des Putz-Extract.

1240b

Neu!

Speisehaus Balzer.

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg.

Abendbrot von 25 Pf. an.

Schulgasse 6, 1 Etage.

Neu!

Kellerstraße 22

1. Stock, eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. St. zu verm. 8744

Wellenstraße 37

2. St. 1. Et., ein freundliches Zimmer an reinlichen Arbeiter zu vermieten.

875 4



Für den

Sommer empfehlen in größter Auswahl:

für Herren und Knaben: Lüfter-Saccos, Lodenjoppen, Leinen-Joppen, complete leinene Wasch-Anzüge, Waschköfen, seidene und Pique-Decken in allen Größen, Farben und Facons zu bekannt billigen Preisen.

Knaben-Wasch-Anzüge u. Blousen für das Alter von 3-8 Jahren 8748 reizende Neuheiten der Saison von 1 Mark an.

Gebrüder Dörner,

Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben, 3 Mauritiusstrasse 3, neben dem Walhalla-Theater.

Drucksachen für Hotels, Restaurants etc.

Hotelbücher
Fremdenbücher
Bonnbücher
Weinkarten
Speisekarten
Rechnungen
Briefbogen
Couverts
u. a. A.

liefert bei
billigster
Preisberechnung
die

Buchdruckerei des
Wiesbadener „General-Anzeigers“.
EMIL BOMMERT.

NATÜRLICHES DOPELTEL KUNSTSAURES MINERALWASSER

Höninger Sauerbrunnen

HÖNINGER
AM RHEIN

LIEGEND UND KÜHL AUFZUBEWAHREN.

Vertreter:
Herm. Mades,
in
Wiesbaden,
Rheinstraße 40
33,56

Jedermann

der eine reichhaltige, der in einer in Köln auf allen Gebieten gut und Umgegend fast in informirte, populäre jedem Hause gelesenen Zeitung grossen Stils, und durch die Post in in der Metropole der vielen tausend Exemplaren in Rheinland und Westfalen verbreiteten Zeitungsannonciren will, der

zweimal
erscheinend, für billiges Geld lesen will

abonnire **inserire**
für M. 2.50 pro III. Quartal bei der Post für 25 Pfg. die Zeile (bei Wiederhol. Rabatt)

auf das im
Kölner Tageblatt.

1271b

C. L. Flemming
Holzwaarenfabrik
Globenstein
Post Rittersgrün, Sachsen
Holzwaarenfabrik
Radkämme,
Hölzerne Riemenscheiben,
Wagen
bis zu 12 Qtr.
mit abgedrehten
Eisenachsen,
gut beschlagen.
Sportwagen.
Ganz- und Küchengeräthe,
Gobelsänke, Rosenkränze,
Wachtelhäuser, Flug- und
Hackbauer, Einsatzbauer,
Gesangskasten,
Starkasten.
**Druck-
Pakete**
9 Stück fortirt
für Canari-
nächster Markt 6
franco.
Man verlange Preis-
liste Nr. 672. 10385

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von
W. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medicin. Apparate.

Mittel Rheumatismus etc.
hat sich ausgezeichnet bewährt. Sicher wirkend. Homöopath.
Anstalt A. Widerstein, Blücherstrasse 9. 976

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5.40† 6.23 7.05 7.37 8.35 9.30† 10.22 11.10 11.36 12.36 1.05 1.50† 2.20 2.45 3.35† 4.07 5.04† 6.02 6.36 7.00 7.40† 8.15 9.05† 9.30 9.55† 10.06 11.05	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	5.30† 6.44 7.45 8.17 8.47† 9.13 10.06 10.57 11.49 12.17† 1.11 1.39 2.32† 3.04 3.36 4.47† 5.22 6.00 6.43 7.15† 7.45 8.47† 9.29 9.46† 10.43 11.30 12.23
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags
5.05 7.14 8.00† 8.50 9.42 10.48 11.25 12.40 1.20 2.25†* 2.38 3.40† 4.57 5.41 6.30 7.30 10.30† 11.58	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	5.22 6.35† 7.48† 8.46 10.28 11.40 12.30† 12.55 3.11 4.30† 6.06†* 6.36 6.55 8.14†* 8.28 9.28†* 10.00 11.18 12.15
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags
5.27 8.02 8.40 11.55 2.53 5.08 6.52* 8.15	Wiesbaden- Niedernhausen- Limburg (Hess. Ludwigsh.)	5.28* 7.00 10.15 1.57 4.39 7.12 8.35 9.49
* Nur Werktags.		* Nur Werktags.
7.10 8.35† 11.00 12.10 1.30 4.10 6.00 7.12†* 7.57 10.55† † Nur bis L.-Schwalbach. † Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. § Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Chausseeb.	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Diez - Limburg. (Rheinbahnhof)	5.30†* 6.50 7.55† 10.18 12.47 3.42† 4.55 5.05† 6.45 7.38† 7.57†* 9.42 11.20† † Nur v. L.-Schwalbach. †* Sonn- u. Feiertags von Zollhaus. § Sonntag, Mittwoch und Samstag v. Chausseeb.
6.05† 6.57 8.15 8.45 9.13 9.43 10.13 10.43 11.13 11.43 12.13 12.43 1.13 1.43 2.13 2.43 3.13 3.43 4.13 4.43 5.13 5.43 6.13 6.43 7.13 7.43 8.13 8.43 9.13* 9.43*§ 10.20†*§ † Ab Rüdesheim. * Nur bis Schlosspark. § Vom 15. Mai bis Ende Schiffahrt.	Dampf- strassenbahn Wiesbaden Biebrich. (die zwischen Wies- baden (Deussitte) u. Biebrich und umge- kehrte verkehrenden Züge).	6.05†* 6.43* 7.15 8.13 8.58 9.28 9.58 10.28 10.58 11.28 11.58 12.28 12.58 1.28 1.58 2.28 2.58 3.28 3.58 4.28 4.58 5.28 5.58 6.28 6.58 7.28 7.58 8.28 8.58 9.28 9.58 10.28 † Bis Rüdesheim. * Vom Schlosspark. § Vom 15. Mai bis Ende Schiffahrt.

Elektrische Bahn.

Fahrplan ab Bahnhof:

Erster Wagen: 7.20 Uhr bis Schlittenstrasse (Weiche), dann 7.46 8.02 8.10
u. s. w. alle 8 Minuten.
Letzter Wagen: 9.34 Uhr bis unter den Eichen, dann 9.22 9.30 9.38 9.46 9.54
10.02 Uhr bis Bachmeyerstrasse.
Extrazug event. bei späterem Theaterschluss ab Rathhaus, Markt.
Ab Schlittenstrasse (Weiche):
Erster Wagen: 7.45 Uhr, ferner
ab unter den Eichen:
Erster Wagen: 8.05 8.22 8.30 Uhr u. s. w. alle 8 Minuten.
Letzter Wagen: 9.34 ausserdem
ab Bachmeyerstrasse:
9.49 9.57 10.05 10.13 Uhr.

Omnibus-Verbindung Wallau—Erbenheim und zurück.

	Morgens	Mittags	Abends	Sonntag
Abfahrt:				
Wallau	9.—	12.50	6.—	7.30
Deilheimer Weg	9.25	1.10	6.30	7.40
Nordenstadter Weg	9.50	1.15	6.50	7.45
Ankunft:				
Erbenheim	10.—	1.45	7.—	8.15
Abfahrt:				
Erbenheim	12.05	3.05	7.00	8.30
Nordenstadter Weg	12.35	3.35	7.30	9.—
Deilheimer Weg	12.40	3.40	7.40	9.05
Ankunft:				
Wallau	12.50	4.—	8.—	8.50

Abendfahrt nur Sonntag, Dienstag und Donnerstag.
Die Fahrten am Samstag nur nach Bedarf.

Turn-Verein.

(Gesang-Riege)

Sonntag, den 26. Juni, bei günstiger Witterung:

Sommerfest

auf dem schattigen Turnplatz „Hegelberg“, wozu wir ein verehrl. Publikum, sowie Freunde und Gönner unserer Riege und die Mitglieder unseres Vereins ergebenst einladen. (Für Erfrischungen, Volks- und Kinderbelustigungen aller Art ist bestens gesorgt.) 1179

Der Vorstand.

Tanz-Ausflug.

Heute Mittag nach Diebrich-Mosbach (Saal zur Stadt Wiesbaden) wozu ergebenst einladen

Die Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Abmarsch 3 Uhr: Luisenplatz. 8755*



Zacherlin

wirkt stannenswerth! Es tödtet jedwede

Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Niederlagen sind in Wiesbaden und Umgebung überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Wöchnerinnen:	Für Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glaspritzen, Platinrührerlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder mehl, Kufeke's Kinder mehl, Muffler's Kindernahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2127

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Keine Blechböden.

Email-Böden werden in dem Wiesbadener Email-Verf. gemacht. Alte Gießtöpfe neu emailirt. Email-Schilder in jeder gewünschten Größe und Form schnellstens angefertigt. Vorräthige Paßnummern per Stück 50 Pfg. 1086

12 Manergasse 12,

3 Mehrgasse 3, 4 Grabenstr. 4.

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 19. Juni 1898. 166. Vorstellung

F a u s t.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. — Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaet.
Regie: Herr Dornewah.

Kaufmann, Rephithoppeles, Herr Ruffen.
Margarethe, ein Bürgermädchen, Herr Robinson.
Valentin, ihr Bruder, Soldat, Herr Müller.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin, Herr Schwach.
Siebel, Studenten, Herr Brodmann.
Brander, Studenten.
Eine Geisterstimme.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Helden, Erscheinungen, Dämonen, Engel.
Kaufmann, Herr Kaufung vom Stadttheater in Köln a. Rh., als Götze.
Brander, Herr Adolf Scholz vom Stadttheater in Breslau, als Götze.

Vorfommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Akt 2. Volkstanz, ausgeführt von dem Corps de ballet.
Akt 5. Bacchanale, ausgeführt von dem Corps de ballet.
Nach dem 2. und 4. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 20. Juni 1898.

167. Vorstellung.

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Akten von Molière. (Ohne Fassen des Vorhangs.)

Argan, Herr Rosé.
Belinde, dessen zweite Frau, Herr Santen.
Angelique, Argan's Tochter, Herr Merito.
Louison, ihre kleine Schwester, Herr Götze.
Geraide, Argan's Bruder, Herr Rudolph.
Cleanthe, Herr Reumann.
Dr. Diafoirus, Herr Greve.
Thomas Diafoirus, dessen Sohn, Herr Greve.
Dr. Purgon, Argan's Arzt, Herr Greve.
Fleurant, Apotheker, Herr Greve.
Herr de Bonnesoi, Notar, Herr Greve.
Loinette, Argan's Dienstmädchen, Herr Greve.
Zwei Diener.

Scene: Paris, Zimmer des Herrn Argan.

Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen

von Baumann. Musik von Stein.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Raupp.

Michel Quanter, Wirth der Altemau, Herr Rudolph.

Volk, sein Sohn, Herr Rosé.

Randi, Almerin im Dienste bei Quanter, Herr Brodmann.

Freiherr von Strigow, Herr Greve.

Gesangs-Einlage:

„Der verliebte Bua“ von Roschat, gesungen von Fr. Brodmann.

Zwischenaktmusik nach österreichischen Original-Motiven von J. Schlar.

Nach dem 1. Stücke findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 21. Juni 1898.

168. Vorstellung.

Bar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Porching.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Raupp.

Peter Ivanow, Herr Hermann Schramm.

vom Stadttheater in Köln a. Rh., als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Schluß der Saison: Sonntag, den 19. Juni 1898.

Sonntag, den 19. Juni 1898.

Jum 2. Male:

Gänsefiesel.

Lustspiel in 5 Akten nach Nataly von Eschstruth von E. Pauli.

Regie: Albin Unger.

Prinz Dettel, Herr Ruffen.
Prinzessin Sylvia, dessen Schwester, Herr Robinson.
Graf von Lehrbach, Premierminister, Herr Müller.
Günther, sein Sohn, Lieutenant, Herr Schwach.
Freiherr Wetter von Stauffen, Herr Brodmann.
Renate, dessen Gemahlin.
Josephine, Freiin Wetter von Stauffen, seine Nichte.
Gräfin von Lattorf, Palastdame der Herzogin Mutter.
Ange, ihre Tochter.
Jule von Dietheim, Hofdame.
Susanne, Gräfin Kosta, Hofdame.
Baron d'Ouchy, Diplomat.
Ein Padei.
Kammermädchen.
Ort der Handlung: Im 1. Akt in Groß-Stauffen, im 2., 3. und 4. Akt: In der Residenz, im 5. Akt: Auf Schloß Lehrbach.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. und 4. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Das Residenztheater bleibt der Ferien halber vom 20. Juni bis 15. August (incl.) geschlossen.

Dr. Lindenmeyer's

wohlführendes

Haar-Petroleum

ist ein hervorragendes Mittel

gegen Haarausfall, beson-

ders wenn durch Schuppen-

bildung verursacht. Regere

verwendet nach kurzem

Gebrauch, indem das Haar-

Petroleum die Kopfhaut von

allen Unreinigkeiten schnell

befreit, ohne Haut und Haar

auszutrocknen. Es erhält des-

halb den Haaren die natür-

liche Farbe und verleiht

ihnen schönen Glanz und

Geschmeidigkeit. Da ab-

solut unschädlich, so ist dieses

vorzügliche Mittel zur täg-

lichen Toilette, besonders

auch für Kinder, zu ver-

wenden. Preis per Flasche

Mk. 2.— zu haben in der

Germania-Drug, Rhein-

straße 55, Otto Siebert,

Drug, a. Markt, E. Wöbke,

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Drug, Taunusstr. 35, 1080b

Vorzügliches

Mittag- u. Abendessen,

kalte und warme Speisen, Kaffee

bekommt man am billigsten

Mauritiusstraße 6, 17,

Al. Schwalbacherstraße 9,

bei Philipp Kolb. 8751*

Eine tüchtige

Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem

Hause. Näh. Dohheimerstr. 17,

Stb. 2. St. L. 8734*

Kleines Divan mit Taschen

zu verk. bei Tapezierer A. David,

Bleichstraße 12.

NB. Dasselbe werden alle Polster-

und Tapezierarbeiten sauber

und billig auszuführen. 8743*

Von einer feinen Dame sind

zwei elegante Costüme

(grünleines u. grünes Cachemir-

kleid, nach neuester Mode) preis-

würdig zu verkaufen. Näh. in

der Exped. ds. Bl. 8745*

Eine Grube 8750*

Dung

zu verkaufen. Weißstraße 18.

Mauritiusstraße 6, 17,

Al. Schwalbacherstraße 9

helle freundliche Wohnung, 2 bis

3 Zimmer, Küche, Keller auf

1. Juli zu vermieten. Näheres

Parterre. 8752*

Schönes gr. Zimmer

mit Küche, im Vorderhaus 2. St.

ist an ruhige Leute zum 1. Juli

zu verm. Näh. Blücherstraße 6,

Parterre. 2888

Römerberg 23

1 St., erhalten zwei reinliche

Arbeiter Kost und Logis. 2896

Feldstraße 25

ist eine Wohnung mit Stallung

für 4 Pferde, Wagenremise für

3 Wagen und großer Futterraum

auf 1. Oktober zu verm. 2897

Lehrstraße 1.

Bleichstraße 33

Vorderh. 1. St. r., ist ein schön

möblirtes Zimmer, für 15 Mk. mit

Kaffee per Mon. zu verm. 8753*

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche

Verirrungen Erkrankte ist

das berühmte Werk:

Dr. Kellner's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis

3 Mark. Less es Jeder, der

an den Folgen solcher Laster

leidet. Tausende verdanken

diesem Werke ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das Verlags-Magazin in

Leipzig, Neumarkt 34,

sowie durch jede Buch-

handlung.

handlung.

handlung.

handlung.

Grand Restaurant Walhalla

mit hübschem Garten.

Diners von 12 bis 1 1/2 3 Uhr.

(Im Zehner-Abonnement à Mk. 1. — und Mk. 1.50.)

Sonntags von 11—1 Uhr:

Früh-Concert

(Theater-Orchester).

Diners und Münchener- und Pilsener Bier Sonntags auch in der Weinstube. 251/65

6—7 Morgen

Kartoffeln

werden zum Hacken in Accord gegeben auf der Kupfermühle. 1882

Zu Mähen

wird angenommen bei 2868

P. Minnifer,

Steingasse 25, Hinterhaus.

Künstl. Blumenstöcke

von 20 Pfg. an empfiehlt

B. V. Santen,

8706 Schillerplatz 2, Hth. 2 St.

Leider, Küchenstr.

2 Bettstellen, Nach-

tisch (gut gearbeitet) preis-

werth zu verkaufen. a

Bleichstraße 11,

feinen, 1 gelbener Hundemantel, 1 schwarzer Bandgürtel mit Schloß, letzteres ein Kleeblatt vorstellend und goldbronziert, 1 silb. Damen-Rem.-Uhr Nr. 3099 mit Goldränder nebst silb. Kette mit 9 Anhängel, 1 schwarze Damen-Uhr mit gold. Chatelaine, ein Taschmesser mit weißen Hornschalen, 2 Ringe und 1 Korsett, 1 eingeseht. Brief mit Adresse: „Frau Osk. Faber in Frankfurt a. M.“, 1 Etui mit 2 Brillen, 1 schwarzseid. Damen-Strumpf mit grüner Holzstrümpfe.

Entlaufen: Hunde.
Zugelaufen: Hunde.
Zugelassen: 1 Pfauentaube, 1 Kanarienvogel.
Gefunden: 1 Korallenbroche, 1 Regenschirm, 1 Taschentuch, 1 Bund Schlüssel, 1 Broche, 1 Manschettenknopf, 1 gold. Broche, 1 Vincenz, 1 Bistonsartentäschchen, 1 Pferdebede, 1 Opernglas, 100 Mark, 2 Portemonnaies mit Inhalt.

Im Monat Mai in den Wagen der Straßenbahnen gefunden: 1 Patek entz. Wäsche, 1 Medaillon, 1 Spazierstock, 1 Damencravatte, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 silb. Damen-Strumpf, 1 Paar Gummischuhe, 1 Opernglas, 1 Kamm, 1 Taschentuch, 1 Gebetbuch, 1 Etui entz. 3 Schlüssel, 1 Taschentuch, 1 Paar Handschuhe, 1 Geldbeutel mit Inhalt, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Buch, 1 Taschmesser, 1 Taschentuch, 1 Flaschenbehälter.
Karl Prinz v. Ratibor.

Nichtamtliche Anzeigen.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der 1. Klasse 199. Lotterie sind $\frac{1}{2}$ Loos zu 22 und $\frac{1}{4}$ Loos zu 11 Mark zu haben.

R. Wiencke,
Königl. Lotterie-Einnahme,
Raingerstraße 27.

Gasglühlicht umsonst

kann Niemand liefern!

Wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vorzüglicher Leuchtkraft wünscht, der probiere unsere transportfesten, gebrauchsfertigen

Glühkörper

mit neuem patentirten Kopf.

Von fachmännischer Seite als epochemachende Erfindung anerkannt.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5 unter Nahnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „MASSIA“.

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beluchtungsartikel.

Tannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Gelanderspinnen, Latten, Riegel und Baumspähle empfiehlt billigst

M. Cramer, Feldstraße 18.

Drei Mark

für drei Monate bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet die

interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das kleine Journal

mit den Gratisbeilagen „Kleines Sport-Journal“, „Kleines Börsen- und Handels-Journal“, „Berliner Geschäftswelt“.

(Eingetragen in der Zeitungs-Preisliste unter Nr. 3910.)

Zuverlässigste und schnellste Berichterstattung über alles Wissenswertes aus Berlin und allen Theilen der Welt. Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börsen, Kunst, Theater, Musik, Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane u. s. w. Die Montagsnummer ist die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements zum Preise von 3 M. pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. (Zeitungs-Preisliste Nr. 3910.)

Expedition des „Kleinen Journal“, Berlin SW., Friedrichstraße 239. 1311b

Täglich zwei Ausgaben.

Karlsruhe.

Mittag- u. Abend-Ausg.

Badische Presse

Probenummern gratis und franko. Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle, haben Sie eine Stellung zu vergeben, wollen Sie ein Anwesen vorthellhaft verkaufen oder kaufen,

wollen Sie nachhaltige Erfolge so inseriren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die staatlichen Behörden, die Karlsruher und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes

Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage

20,227 Exemplare.

Abonnements-Einladung

auf das mit dem 1. Juli 1898 beginnende dritte Vierteljahr des

Casseler

Tageblatt und Anzeiger.

45. Jahrgang.

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen und wird mit der sonntäglichen Beilage „Die Blaue Kiste“ herausgegeben, ein durch seinen pikanten feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen und telephonischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengefügten Tagesgeschichte eine ausführliche und objektive Besprechung finden. Ueber die Verhandlungen des Reichstags und Landtags erscheinen am Morgen nach den Sitzungen bereits ausführliche Berichte. Besondere Berücksichtigung erfährt der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfaltige Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungslisten über in- und ausländische Wertpapiere, die vollständigen Ziehungslisten der Königl. preuss. Klassenlotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. Oktober einen Sommer- bezw. Winterfahrplan in Plakatformat, sowie ein vollständiges Fahrplandbuch in Taschenformat, ferner am 1. Januar einen Wandkalender unentgeltlich geliefert.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pfg. pro Vierteljahr und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

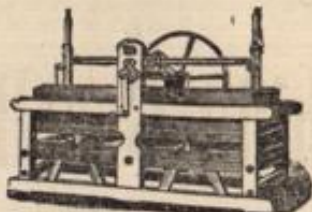
Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pfg. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt. Cassel, im Juni 1898. 1291b

Die Geschäftsstelle des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Englische Drehrollen (Wäschemangeln)

neuester Aus-
führung



in
unübertroffener
Güte.

liefert

Seiler's Maschinen-Fabrik,
Liegnitz.

1184b

PATENTE etc.
• schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

762

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1830

General-Anzeiger

für

Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland

gelesenste und verbreitetste Zeitung von
Nürnberg-Fürth,

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer
Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das

erste und wirksamste Insertions-Organ

Auflage gegen 33,000 Exemplare

in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pf. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauflage mit 95 M. berechnet. 1295b

M. 5.

5 Mark pro Quartal
bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitungsliste Nr. 900. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 900.

2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräzer Straße 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehende Nachrichten über Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsbericht. — Vollständiges Kursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

8 (Gratis-)Beilagen:
1. „Deutscher Hausfreund“ ill. Zeitschr. v. 16 Druck., wöchentl.
2. „Illustrirte Moden-Zeitung“ 8 seitig mit Schnittmuster monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöch. wöchentl.
4. „Verlosungs-Blatt“, zehn-tägig.
5. „Landwirthsch. Nachrichten“, wöchentl.
6. „Die Hausfrau“, wöchentl.
7. „Produkten- u. Waar-Markt-Bericht“, wöchentl.
8. „Deutscher Rechts-Spiegel“, Sammlung neuer Gesetze u. Reichsgerichts-Entscheidungen nach Bedarf.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst der außergewöhnlich spannend geschriebene Roman:

„John Fordham's Weichte“

von B. L. Fargoon.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzutheilendem Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten haben vortreffliche Wirkung!

Preis für die gespaltene Zeile 40 Pfg. 1293b
Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Peter

Uhrmacher und

6 Michelsberg 6.

Werkstätte

870 für

Reparaturen.

Bensberg,

Goldarbeiter,

Michelsberg 6.

Billigste

Preise.





Singer Nähmaschinen sind muftergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstfärberei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabricationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32,

(Hotel Einhorn),

empfiehlt in grösster Auswahl:

Herren-Lüstre-Röcke,

Herren-Wasch-Westen,

Knaben- " -Blousen,

Knaben- " -Anzüge,

Knaben- " -Höschen

zu billigsten, streng festen Preisen.

1181

Römer-Drogerie.

Seifen, streichfertig, per Pfd. 40 Pfg.

Römerberg 2/4,

Georg See.

1152

Clavier-Unterricht

erteilt zu mässigen Preisen nach bewährter Methode eine erfahrene Lehrerin. Dieselbe empfiehlt sich auch zu Vierhändigspielen und Gesangs-Begleitung. Näheres erteilt die Exp. 8552.

Kornstroh

billig zu verkaufen 2838
Dohheimerstrasse 61a.



Bier-Verlag

von Carl Wagner,
(Restaurant Stadt Frankfurt)

Webergasse 37. 1168

Telephon 699. Telephon 699.

Der Preis für Bier in Automaten beträgt:

5 kg 10 kg

Pilsener Bier aus der

Ersten Pilsener Aktien-

Brauerei in Pilsen M. 3.- M. 6.-

Münchener Bier Spaten-

bräu M. 2.50 M. 5.-

Kulmbacher Bier Beck-

bräu M. 2.50 M. 5.-

Sosbrauerei Schöffer-

hof Mainz dunkel M. 1.50 M. 3.-

do. do. hell M. 1.50 M. 3.-

Monatl. Gehalt von 100—200 M

zahlen wir einem tüchtigen Herrn, welcher in der Lage ist, für eine in besser Blüthe stehende Kinder- und Volksversicherung, die Organisation wie Akquisition zu betreiben. Herren, welche in dieser Branche noch nicht thätig waren, werden berücksichtigt und können sich dauernde Lebensstellung schaffen. Offert. unt. R. H. 8 an die Exp. d. Bl. 2847

Inspector

oder
Haupt-Agent

mit festen Bezügen für Wiesbaden und Umgebung von alter Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft gesucht. Offerten sub F. M. V. 564 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 34/1

25,000 Mark

2. Hypothek von vermögendem Mann auf prima Objekt per 1. Oktober gesucht. Offert. erbeiten unter Chiffre W. 1 an die Exp. d. Bl. 8712

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von jetzt ab meine garn., sowie ungarn. Damen- u. Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stolzenberg,

Modes,
12. Moritzstrasse 12. 9871

Die billigste Bezugsquelle für moderne Kinderwagen

finden Sie nur Albrechtsstrasse 12, im Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kell. Laden.) Neu errichtet. Grosses Lager von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Promenaden-Kinderwagen in nur solider und hochmoderner Ausführung.



Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Arbeite jeder Art und Größe, **Büchsenwaaren**, als: Beisen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: **Fußmatten**, **Klopper**, **Strohseile** etc.

Reparaturen werden schnell und billig neu geflochten, **Reise- und Wandtaschen** werden schnell und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51

ZEICHNUNGEN

auf die am **Dienstag, den 21. Juni cr.,** zur Subscription gelangenden:

Kronen 5000000 Skand. Währg. = M. 5625000 Deutsche Reichswährung,
eingetheilt in 5000 Stück vollgezählte Actien Lit. C à 1000 Kr. = 1125 M.

der

Vereinigten Dampfschiffs-Gesellschaft in Kopenhagen

nehmen wir zu den **Originalbedingungen** (der Zeichnungspreis beträgt 112 1/2 %) entgegen und bitten um frühzeitige Anmeldung.

Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne,

Webergasse 8.

1183